

GEMEINDEJOURNAL GAIS

Nr. 3 | 2017

Die nächste Ausgabe
erscheint im Februar 2018

Redaktions- & Anzeigeschluss: 02.01.2018
Beiträge senden Sie bitte an:
alex.dariz@gais.eu

Gais

Gemeindejournal



Viele bewegen mehr!

TOP-THEMEN DER AKTUELLEN AUSGABE:

- > Großprojekt Grundschule Gais
- > Die Neuhaus-Mure
- > Eintracht Frankfurt und der Geist von Gais



DORFFEST GAIS

Rock die Goas

Am Wochenende vom 9.-11. Juni 2017 fand im Herzen von Gais ein dreitägiges Dorffest statt.

In traumhafter Atmosphäre und bei schönstem Wetter zauberten die Vereine von Gais kulinarische Köstlichkeiten auf die Teller der unzähligen Festbesucher und das vielfältige Mu-

sikprogramm ließ Jung und Alt das Tanzbein schwingen. Höhepunkt war sicherlich der Umzug am Sonntag. Und da Bilder nun mal mehr sagen als tausend Worte, lassen wir diese für sich sprechen. Jedenfalls schreit diese gelungene Veranstaltung eindeutig nach einer Wiederholung. // *duda*



AUS DEM INHALT

Gemeinde

| | |
|------------------------------------------------------------|----|
| Die neue Grundschule Gais: Ein „Jahrhundertprojekt“ | 5 |
| Steuern & Gebühren: Gemeindeimmobiliensteuer | 8 |
| Mobilität: Der Bergbus ist da! | 9 |
| Geförderter Wohnbau: Der Traum von den eigenen vier Wänden | 10 |
| Kurzmitteilungen aus dem Gemeindeausschuss | 11 |

Bildung & Kultur

| | |
|---------------------------------------------------------------------------|----|
| Bergschule Lanebach: Ein stolzes Stück Schulgeschichte | 14 |
| Die ersten Klassen der Grundschulen Gais und Uttenheim | 15 |
| Öffentliche Bibliothek: „Lesen für einen guten Zweck - gemeinsam helfen!“ | 16 |
| Kunst: Erfolgreiche Bacher-Ausstellung | 20 |

Kirche & Soziales

| | |
|-------------------------------------------------------------|----|
| Die alte Totenkapelle von Gais: ein kunsthistorisches Juwel | 22 |
| Josef Niederwanger: Der Grabmacher - Ein Porträt | 23 |
| Pfarrei Gais: Den geheimnisvollen Vinschgau erleben | 24 |

Aus der Partei

| | |
|--------------------------------------------------------------------|----|
| Die Ratsfraktion der Freiheitlichen: Klares NEIN zum SPAR-Programm | 27 |
| SVP Ortsgruppen: Besichtigung des Brenner-Basis-Tunnels | 28 |

Dies & Das

| | |
|--------------|----|
| So nicht!... | 30 |
|--------------|----|

Umwelt

| | |
|----------------------------------------------|----|
| Umwetter: Die Neuhaus-Mure hält Gais in Atem | 32 |
| Die Arbeitsgruppe „Sauberes Gais“ informiert | 35 |

Wirtschaft & Tourismus

| | |
|--------------------------------------------------------------|----|
| Gastgewerbe: Mutige Jungunternehmer | 36 |
| Despar Kronbichler in Gais: Die Nahversorgung ist gesichert! | 38 |

Jugend

| | |
|-----------------------------------------------------------|----|
| Der Jugendverein SLASH feierte sein 10-jähriges Bestehen! | 40 |
|-----------------------------------------------------------|----|

Vereine & Verbände

| | |
|----------------------------------------------------------------------|----|
| Schützenkompanie Gais: Zu Gast in Stumm im Zillertal | 42 |
| KFS Uttenheim: Mit neuen Mitgliedern und voller Schwung durchs Jahr! | 44 |
| KVV Ortsgruppe Mühlbach/Tesslberg: Ein Rückblick | 46 |

Sport & Freizeit

| | |
|-------------------------------------------------------------------|----|
| Eintracht Frankfurt: Fußballmekka Gais | 52 |
| Freizeit & Gesundheit: Kneippen in Gais | 58 |
| Wanderung mit Bischof Ivo Muser: Sommertreff auf der Wechselebene | 60 |

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Gais - **Presserechtlich verantwortlich:** Alexander Dariz - **Eingetr. im Register der Druckschriften** unter Nr.20/1986 - **Redaktion:** Alex Dariz (aldar), Manuel Raffin (rama) und die jeweiligen Verfasser.
Lektorat: Ursula Huber - **Layout & Druck:** Pustertaler Medien GmbH - Andreas Rauchegger, Dip-Druck Bruneck
Redaktionsanschrift: Gemeinde Gais, Ulrich-von-Taufers-Str. 5, 39030 Gais, Tel.: 0474 504 127, Fax: 0474 504 470, Internet: www.gemeinde.gais.bz.it, Email: alex.dariz@gais.eu

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Gemeindeverwaltung von Gais wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Gemeinde Gais.
Titelbild: Alex Dariz

Anmerkung: Für eine leichtere Lesbarkeit wird auf eine geschlechtsspezifische sprachliche Differenzierung verzichtet und die männliche Bezeichnung schließt die weibliche im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich immer mit ein.

Das nächste Gemeindejournal erscheint im Februar 2018 - Redaktions- und Anzeigenschluss: 02. Jänner 2018
 Beiträge senden Sie bitte an: alex.dariz@gais.eu

Vorwort

Halbzeit

Die Gemeindeverwaltung von Gais steuert unaufhaltsam auf ihre Halbzeit zu. Das bietet naturgemäß einen guten Anlass auf die ersten zweieinhalb Jahre zurückzublicken und über die verbleibenden zweieinhalb Jahre nachzudenken. Im Fußball ist es relativ einfach, zur Halbzeit oder am Ende eines Spiels ein eindeutiges Ergebnis zu sehen. In der Politik ist das etwas anders. Dort kann man nicht immer auf Antrieb sagen, ob eine Entscheidung gut war oder nicht. Sie erzielt oft erst später ihre Wirkung.



Die Politik versucht neue Herausforderungen zu meistern, aus der Vergangenheit zu lernen und Vorstellungen bzw. Ideen für die Zukunft zu entwickeln. Somit gibt es keinen Anfang und kein Ende. Es ist ein laufender Prozess. Dennoch möchten wir am 20. November bei einem Bürgerabend einen Rück- und Ausblick wagen, da wir doch Vieles zu berichten haben, obwohl wir bemüht sind, laufend durch Kurzmitteilungen und das Gemeindejournal die Verwaltung so transparent wie nur möglich zu gestalten.

Prominenter Gast des Abends ist übriges Landeshauptmann Arno Kompatscher, der seinerseits über die Arbeit der Landesregierung berichten wird. Breiten Raum soll es auch für Fragen der Bürgerinnen und Bürger geben. Wir freuen uns schon darauf!

Alex Dariz
 Vizebürgermeister

► CHRISTIAN GARTNER

Grußworte des Bürgermeisters

Liebe Goasinger, Uttenheimer, Mühlbacher und Tesselberger,

nach eineinhalb Jahren Bauzeit hat pünktlich zum Schulanfang die neue Grundschule ihre Tore geöffnet. Schüler und Lehrer fühlen sich wohl. Das Dorf Gais hat damit, aufbauend auf der bereits geleisteten Vorarbeit durch die letzte Gemeindeverwaltung, eine der wichtigsten Einrichtungen für die nächsten Generationen bekommen.

Auch in Mühlbach ist die neue Feuerwehrrhalle so gut wie fertig gestellt, was auch für unsere Bergdörfer eine weitere wesentliche Aufwertung darstellt.

Die Ausschreibung für das neue Sporthaus in Uttenheim läuft. Über die heuer erbaute Holzbrücke kann man vom viel benutzten Rad- und Wanderweg aus direkt in die Sportzone gelangen und somit endlich von einem gelungenen Gesamtkonzept für Uttenheim sprechen.

Die Bauarbeiten an der Brücke Uttenheim, welche das Land durchführt, gehen leider schleppend voran. Laut Aussagen der Landesverwaltung sollte dieses langersehnte Bauwerk aber noch heuer fertiggestellt werden.

Die Unwetterereignisse im Juli haben uns gezeigt, wie wichtig die Schutzmaßnahmen für unsere Sicherheit sind. Gemeinsam mit der Wildbachverbauung, dem Zivilschutz des Landes und unter Berücksichtigung des erst kürzlich genehmigten Gefahrenzonenplanes, werden wir daran arbeiten,

nach und nach noch mehr Sicherheit zu schaffen, auch wenn wir wissen, dass es einen absoluten Schutz in den Bergen nicht geben kann. Mit dem im Sommer genehmigten Zivilschutzplan halten wir jetzt ein weiteres wichtiges Werkzeug in den Händen, um in diesem Bereich noch besser für die Sicherheit unserer Bürger sorgen zu können. In diesem Zusammenhang möchte ich die Gelegenheit nutzen, mich bei den Feuerwehren, Firmen und vielen freiwilligen Helfern zu bedanken und ihnen mein Kompliment für die professionelle Arbeit und für ihren Einsatz auszusprechen.

Die Dauerbaustelle ländliches Wegenetz stellt uns immer wieder vor Herausforderungen, die wir mit kleinen Schritten zu erledigen versuchen. So zum Beispiel die Straße nach Länbach, wo im Herbst wieder einige Arbeiten durchgeführt werden. Für die Straße auf den Mitterberg haben wir ein größeres Projekt eingereicht. Nach positiver Begutachtung durch die Landesregierung werden wir auch dieses Vorhaben voraussichtlich nächstes Jahr in die Tat umsetzen.

Das zweite und gleichzeitig letzte Bau-los der Talfriedenstraße wird auch noch dieses Jahr ausgeschrieben, die Realisierung erfolgt dann im Frühjahr 2018. Es erwartet uns also eine rege Bautätigkeit. Auch verwaltungstechnisch ist wieder Einiges auf dem Programm, was



leider oft nicht sichtbar, jedoch sehr arbeitsintensiv und herausfordernd ist.

Der Landeshauptmann, Arno Kompatscher, wird uns zu einer Bürgerversammlung am 20. November besuchen, wozu ich bereits jetzt alle Bürgerinnen und Bürger herzlich einlade.

Mit dem Dank an die Mitglieder des Ausschusses, des Gemeinderates und an unsere Mitarbeiter in der Verwaltung und im Bauhof, wünsche ich Ihnen liebe Bürgerinnen und Bürger unserer Gemeinde, liebe Heimateferne sowie den Leserinnen und Lesern des Gemeindejournals einen schönen Herbst.

Euer Bürgermeister
Christian Gartner



► DIE NEUE GRUNDSCHULE GAIS

Ein „Jahrhundertprojekt“



Eines der ersten Anliegen der neugewählten Bürgermeisterin Romana Stifter an Landeshauptmann Luis Durnwalder war der Umbau und die Erweiterung der Grundschule Gais. „In die Jahre gekommen“ war die Grundschule: das Gebäude an sich entsprach nicht mehr hinsichtlich Sicherheitsbestimmungen, Energiebedarf und Funktionalität; vor allem aber waren die Möglichkeiten, Lern- und Lehrinhalt aufgrund neuer pädagogischer Erkenntnisse und Zielsetzungen zeitgemäß zu vermitteln, nicht mehr angemessen gegeben.

Für Gais schien die Zeit günstig: Hier eine neue Gemeindeverwaltung, die mit frischem Wind diese neue Herausforderung in die Hand nehmen wollte, dort ein neuer Schuldirektor – Markus Falkensteiner, ein Verfechter des neuen Aufbruchs in Sachen Didaktik und erfahren in Sachen Schulbauten, mit direkter Verbindung zum Landeshauptmann und mit besten Kontakten in die entsprechenden

Einzug in die neue Schule

Schaltstellen der Landesverwaltung. So ging im Juli 2006 das erste Gesuch an das Land um die Aufnahme eines Projektes für „Umbau und Erweiterung der Grundschule Gais“ in das Hauptprogramm für Schulbau. Es lag nun an der Landesverwaltung, die Notwendigkeit zu überprüfen und hoffentlich die Finanzmittel zu reservieren. Der erste, wichtigste Teil wurde im April 2007 zugesagt: Das Vor-

haben wurde anerkannt. In der Folge mussten die schulisch/didaktischen Zielsetzungen definiert, die technischen Möglichkeiten eines Umbaus schlüssig geklärt und die Rahmenbedingungen mit Arch. Josef March, Bautenressortdirektor und in diesem Bereich sozusagen rechte Hand des Landeshauptmannes, vereinbart werden. Eine anspruchsvolle und arbeitsintensive Vorgabe: >>





Die neue Schule: von Licht durchflutet und mit „Durchblick“ nach innen und außen

Alle möglichen baulichen Aspekte und schulischen Vorstellungen mussten hinterfragt, bestehende Pläne aufgearbeitet und neue Untersuchungen erstellt werden.

Im Rahmen dieser Klärungen wurde schließlich 2009 vereinbart, die Überlegungen auf Adaptierung Rathaus, Errichtung eines Gebäudes für Vereinsräume, Jugendzentrum, Ambulatorium, Tourismusverein und Service und die Gestaltung des gesamten Außenareals auszuweiten. Damit war auch klar, dass die Umsetzung einer derart großen Aufgabe nur über einen architektonischen Ideenwettbewerb erfolgen konnte.

Für die Gemeinden waren solche Ideenwettbewerbe Neuland, nur das Land hatte eine gewisse Erfahrung damit. Kein Wunder also, wenn im ersten Moment gemischte Gefühle vorherrschten. Die Zusicherung der Unterstützung durch Arch. March und das Vertrauen in die eigenen Mitarbeiter/innen bestärkten die Bürgermeisterin darin, trotz der neuen und noch ziemlich unbekanntenen staatlichen Bestimmungen den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzugehen. In der Folge wurde eine freiberufliche Technikergemeinschaft – studio comClic – beauftragt, den Wettbewerb vorzubereiten. Nach Abwicklung und Koordinierung einer



Vielzahl von Arbeitsgruppensitzungen und Klärung der Nutzeranforderungen konnte schließlich im Oktober 2011 der Ideenwettbewerb ausgeschrieben werden. Teilnahmeberechtigt waren Architekten und Planer aus ganz Europa.

Kurz nach Veröffentlichung der Ausschreibung dann ein „Zwischenruf“: Obwohl die Architektenkammer Südtirol in die Ausarbeitung des Ideenwettbewerbes eingebunden war, beanstandete sie jetzt die Ausschreibung und zog die eigenen Vertreter in der Bewertungskommission zurück. Aber nicht genug: sie forderte alle Mitglieder der Südtiroler Architektenkammer auf, am Wettbewerb nicht

teilzunehmen, weil die Gemeinde Gais die Architekten nicht fair behandeln würde. Die Verwaltung, die sich nichts vorzuwerfen hatte, ließ sich davon aber nicht beirren. Aus dem Wettbewerb unter der Federführung von Arch. March, an dem dann doch eine ganze Reihe von Südtiroler Architekten teilgenommen hat, ging im Oktober 2012 Architekt Gerhard Forer gemeinsam mit seiner Frau, Architektin Ursula Unterperntinger als Sieger hervor.

Es war nun notwendig, das gesamte Gestaltungskonzept des Siegers als Vorprojekt auszuarbeiten. Dieses wurde im September 2013 genehmigt – nicht ohne Vorbehalte durch einzelne Gemeinderäte. Im August 2014 schließlich erteilte der technische Landesbeirat sein positives Gutachten. Nun wurde formell entschieden, zunächst nur den Bereich Schule anzugehen. Das entsprechende endgültige Projekt für eine 10-klassige Grundschule wurde ausgearbeitet und im November 2014 dann neuerlich der Genehmigungs- und Finanzierungsantrag an das Land gestellt. Gemeinsam mit Direktor Falkensteiner und Architekt Hansjörg Plattner, der in der Zwischenzeit für die



Die neuen Klassenzimmer



Der Haupteingang der neuen Schule

technische Unterstützung beauftragt worden war, waren wir imstande, alle Inhalte des Projektes im Detail zu begründen und die Landesämter davon zu überzeugen. Damit war der Weg frei für die Finanzierungszusage im Juli 2015: das Projekt wurde vollinhaltlich anerkannt und nach den geltenden Spielregeln zur begünstigten Finanzierung zugelassen.

Bei der Vorbereitung der Ausschreibungen bestätigte sich, dass der größte Teil über die Landesvergabe bestellt werden musste. Dabei war es das Ziel, über die Vorgabe von Qualitätskriterien möglichst sicherzustellen, dass nur ein seriöses Unternehmen den Zuschlag erhalten sollte. Nach der formellen Genehmigung des Ausführungsprojektes – nicht ohne kritische Rückfragen, aber dann doch mit Überzeugung - durch die neue Gemeindeverwaltung unter Bürgermeister Christian Gartner im Oktober 2015, brachten die Ausschreibungen im Frühjahr 2016 folgendes Ergebnis: Baumeister- mit allen Nebenarbeiten Union Bau GmbH, Hydraulikerarbeiten Stimpfl KG und Elektrikerarbeiten Elektro Knapp. Dank der gewissenhaften und kompetenten Vorbereitung konnten die Ausschreibungen

reibungslos und ohne Widerspruch abgewickelt werden.

Baubeginn war schließlich im Juni 2016, mit Fertigstellungstermin Mitte August 2017. Dazu war es notwendig, die Schule komplett auszusiedeln. Den Schulkindern des Jahrganges 2016/17 wird der Unterricht im „Container“ neben dem Kindergarten sicher in lebendiger Erinnerung bleiben. Der Unterricht konnte ohne Einschränkungen in einem angenehmen und entsprechenden Rahmen erfolgen. Von Baubeginn bis zum Abschluss hat sich das Team von Technikern, Unternehmen und Bauherr in Person des Bürgermeisters und des

Gemeindesekretärs als Verantwortlicher des Verfahrens wöchentlich zu einer Baubesprechung getroffen. Begleitend dazu war die Schule über eine kleine Projektgruppe auch in der Ausführungsphase in alle notwendigen Detailfragen eingebunden.

Pünktlich seit Schulbeginn ist nun das neue Gebäude voll in Betrieb. Ohne nennenswerte Zwischenfälle, glücklicherweise ohne Unfälle und im vorgesehenen Zeitrahmen konnte der Bau abgewickelt werden. Gerade weil die Planung und Abwicklung im Bereich der öffentlichen Bauvorhaben äußerst komplex ist, war dieser reibungslose Ablauf nur möglich, weil alle, die in der Vorbereitung, in der Ausführung und in der Begleitung der Arbeiten beteiligt waren, sich verlässlich, fachkundig und professionell eingesetzt haben.

Die neue Grundschule Gais stellt sich nun als ein zeitgemäßer Schulbau dar: angemessene Regel- und Spezialklassen, zweckmäßig gestaltet und organisiert, ausgestattet mit zukunftssträchtigen technischen Hilfsmitteln für die Wissensvermittlung und Kommunikation, Licht durchflutet und mit „Durchblick nach innen und außen“. Auch die „Abgrenzung“ gegenüber dem Dorf haben wir aufgebrochen und damit das Gebäude greifbar mitten im Dorf gehalten. Aus der Schulwelt haben wir bereits allseits Lob und Dank erfahren. Im Dorf und darüber hinaus herrscht Neugierde, die Schule zu besichtigen, zu entdecken. Mögen all die Wünsche und Erwartungen an dieses neue Haus in Erfüllung gehen und sichtbar Früchte tragen - die Voraussetzungen scheinen geschaffen.

// Eugen Volgger, Gemeindesekretär



► **STEUERN & GEBÜHREN**

Gemeindeimmobiliensteuer

Neue Richtwerte für die Besteuerung von Baugründen

Die Gemeindeimmobiliensteuer (GIS) wurde 2014 vom Gesetzgeber eingeführt und ist ein wesentlicher Baustein für die Einnahmenseite der Gemeinde. Sie muss für Gebäude und Baugründe bezahlt werden. Für die Gebäude erhalten die Bürgerinnen und Bürger als Dienstleistung von der Gemeinde vor Fälligkeit die Vorausberechnungen um somit termingerecht die konkreten Einzahlungen vornehmen zu können.

Für die Besteuerung der Baugründe wurden mit Einführung der IMU – der Vorgängersteuer der GIS – im Jahr 2012 die bisher gültigen Richtwerte abgeschafft. Somit war es dem Steueramt nicht mehr möglich, den Bürgern verbindliche Vorausberechnungen zur Verfügung zu stellen. Der Steuerpflichtige musste selbst oder mit Hilfe seines Steuerberaters einen Wert definieren. Für die Baugründe ergibt sich der Wert aus dem üblichen Marktwert, wobei die Lage, die Baumassendichte, die erlaubte Zweckbestimmung, die Kosten für allfällige

am Grundstück für den Bau erforderlichen Anpassungsarbeiten und die Durchschnittspreise für gleichwertige Grundstücke auf dem Markt zu berücksichtigen sind. Es ist verständlich, dass es schwierig war einen angebrachten Wert zu ermitteln und dass

es dadurch bei Kontrollen durch das Steueramt oft zu unterschiedlichen Auffassungen über die Angemessenheit des eingezahlten Betrages kam. Dies schlichtweg deshalb, da aufgrund fehlender Richtwerte keine einheitliche Handhabung möglich war. Es bestand also dringender Handlungsbedarf dahingehend verbindliche Richtwerte festzulegen, damit den Steuerpflichtigen künftig auch für die Besteuerung der Baugründe Vorausberechnungen durch das Steueramt gemacht werden können. Die Verwaltung hat deshalb zwei Tech-



niker damit beauftragt, unabhängig voneinander Richtwerte für die einzelnen Orte und Zonen laut Bauleitplan festzulegen. Beide Techniker ermittelten annähernd dieselben Werte und somit konnte die Verwaltung mit Beschluss des Gemeindeausschusses vom 19.06.2017 Richtwerte für die Besteuerung festlegen. Mit der Saldorate 2017 werden nun erstmals die Vorausberechnungen zugestellt und wir haben einen weiteren Schritt hin zu einer dienstleistungsorientierten und transparenten Verwaltung gemacht.

// Ulrike Großgasteiger

RICHTWERTE FÜR DIE BESTEUERUNG VON BAUGRÜNDEN AB 01.01.2017

| ZONE LAUT BAULEITPLAN | BAUDICHTE | HAUPTORT GAIS | | ORTSGEBIET UTTENHEIM | | LÄNDLICHE GEBIETE, Mühlbach, Tesselberg, Lanebach | |
|------------------------------------|------------------------------------|---------------------|---------------------|----------------------|---------------------|---------------------------------------------------|---------------------|
| | | Wert/m ² | Wert/m ³ | Wert/m ² | Wert/m ³ | Wert/m ² | Wert/m ³ |
| A1 - Historischer Ortskern | Bestand+10% | | 270 € | | 270 € | | 200 € |
| B1 - Auffüllzone | 1,6 m ³ /m ² | 432 € | 270 € | 432 € | 270 € | 320 € | 200 € |
| B2 - Auffüllzone | 2,0 m ³ /m ² | 540 € | 270 € | 540 € | 270 € | 400 € | 200 € |
| B3 - Auffüllzone | 2,0 m ³ /m ² | 540 € | 270 € | 540 € | 270 € | 400 € | 200 € |
| B4 - Auffüllzone | 1,1 m ³ /m ² | 297 € | 270 € | 297 € | 270 € | 220 € | 200 € |
| C1 - Erweiterungszone | 2,0 m ³ /m ² | 540 € | 270 € | 540 € | 270 € | 400 € | 200 € |
| C2 - Erweiterungszone | 1,6 m ³ /m ² | 432 € | 270 € | 432 € | 270 € | 320 € | 200 € |
| C3 - Erweiterungszone | 1,5 m ³ /m ² | 405 € | 270 € | 405 € | 270 € | 300 € | 200 € |
| C4 - Erweiterungszone | 1,3 m ³ /m ² | 351 € | 270 € | 351 € | 270 € | 260 € | 200 € |
| C5 - Erweiterungszone | 1,3 m ³ /m ² | 351 € | 270 € | 351 € | 270 € | 260 € | 200 € |
| Landwirtschaftliche Wohnsiedlung | | | 270 € | | 270 € | | 200 € |
| Gewerbe-Erweiterungsgebiet | 4,0 m ³ /m ² | 150 € | | | | | |
| Gewerbe-Auffüllgebiet | 6,3 m ³ /m ² | 150 € | | | | | |
| Gewerbegebiet für Wasserkraftwerke | 4,0 m ³ /m ² | 150 € | | | | 150 € | |
| Zone für Schotterverarbeitung | | 50 € | | | | | |

► MOBILITÄT

Der BERGBUS ist da!

Die Bergfraktionen Mühlbach und Tesselberg befinden sich hinsichtlich der Mobilität in einer eindeutig benachteiligten Situation und sind nicht zuletzt deshalb von Abwanderung bedroht. Die Arbeitsgruppe Mobilität und die Gemeindeverwaltung von Gais wollen dem mit einem sogenannten „Bergbus“ entgegenwirken.

Bis zum Jahr 2015 gab es den sogenannten Mittwochbus, der die Einwohner von Tesselberg, Mühlbach und Uttenheim nach Bruneck brachte. Da es der Gemeindeverwaltung ein großes Anliegen war, die Bewohner der Bergdörfer besser an das öffentliche Verkehrsnetz anzubinden, weiteten sie den Dienst auf jeden zweiten Freitag im Monat aus. Das kam gut an - die sogenannten Mittwoch- und Freitagbusse wurden von vielen genutzt und erfreuten sich großer Beliebtheit.

Im Juni 2016 wurden dann weitere Schritte gesetzt. Damals traf sich die Arbeitsgruppe Mobilität mit dem Landesrat Florian Mussner, um das Konzept des sogenannten „Bergbusses“, das übrigens auch von der Gemeindeverwaltung von Anfang an gutgeheißen wurde, vorzustellen. Das Konzept sah einen mehrmals täglich zwischen Mühlbach, Tesselberg und Uttenheim verkehrenden Bus vor. Im Frühjahr 2017 sicherte Landesrat Florian Mussner bei einem Besuch in Gais dann seine Unterstützung für dieses Projekt zu. Daraufhin nahmen



die Mitglieder der Gemeindeverwaltung und der zuständige Gemeindefereferent Manuel Raffin weitere Schritte in Angriff und informierten sich über die bürokratischen Ansuchen und Möglichkeiten. Nach diesen umfangreichen Vorarbeiten beschloss die Gemeindeverwaltung im September 2017 schließlich, einen Bergbus von Tesselberg und Mühlbach nach Uttenheim und umgekehrt einzuführen. Der Bus fährt seit Montag, 25. September dreimal täglich von Montag bis Freitag. „Es freut mich sehr, dass es uns gelungen ist, einen Bergbus einzurichten. Wenn wir von Aufwertung und Sicherung der Peripherie reden, dann kann das sicherlich als konkretes Beispiel angeführt werden.



Wir hoffen nun, dass der Dienst auch fleißig in Anspruch genommen wird“, so Manuel Raffin.

Der Bergbus ist als Pilotprojekt initiiert worden und soll in Zukunft in eine öffentliche Linie umgewandelt werden, die die Anbindung der Bergfraktionen Mühlbach und Tesselberg an die Hauptverkehrslinien im Tal garantiert. Der natürliche Verbindungsweg schließt dabei auch den Weiler Amaten (Bruneck) ein und führt weiter in die Gemeinde Percha.

Zudem können über diese neue Buslinie auch Synergien genutzt und beispielsweise bisher separat durchgeführte Schülerbeförderungsdienste optimiert werden. Eine entsprechende Stellungnahme hat die Gemeindeverwaltung an das Amt für Personenbeförderung weitergeleitet, damit dieser Vorschlag auch im Mobilitätsplan seinen Niederschlag findet. //



► GEFÖRDERTER WOHNBAU: WOHNBAUZONE „WANGER“ IN MÜHLBACH

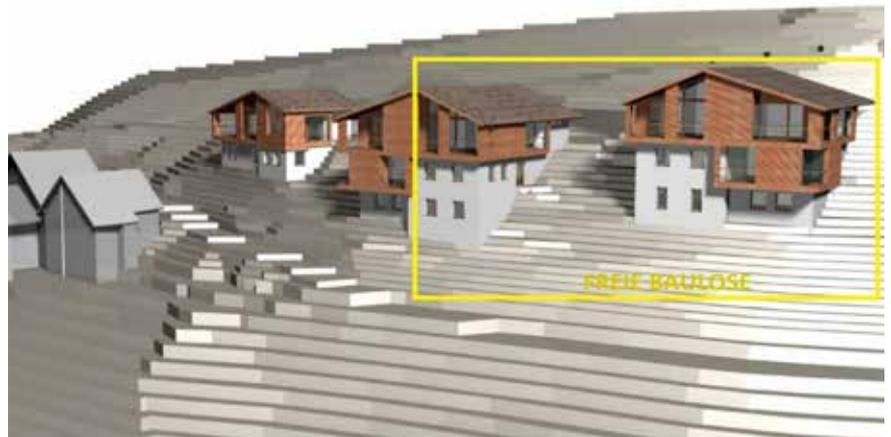
Der Traum von den eigenen vier Wänden

Ein wunderschönes Fleckchen Erde findet sich in unserer Bergfraktion Mühlbach. Bereits vor etlichen Jahren wurde die geförderte Wohnbauzone „Wanger“ ausgewiesen und wartet seitdem auf ihre Verbauung. Die Gemeindeverwaltung hat sich bei Amtsantritt im Jahr 2015 das ehrgeizige Ziel gesetzt, in der laufenden Legislaturperiode konkrete Schritte hin zur Realisierung dieses Projektes zu setzen. Dabei hat sich in den letzten Monaten vieles getan: Ranglisten wurden erstellt, Zuweisungen vorgenommen und die Planung der Infrastrukturanlagen in Auftrag gegeben.

BAUBEGINN 2018

Nachdem diese vorbereitenden Schritte nunmehr abgeschlossen wurden, bestehen sämtliche Voraussetzungen, um mit den ersten Bauarbeiten bereits im Jahre 2018 beginnen zu können.

Dazu bedarf es jedoch noch einer wesentlichen Voraussetzung: es müssen, insbesondere aus bautechnischen Gründen, mindestens drei bau-



willige Personen gefunden werden, die ihre Wurzeln in Mühlbach schlagen möchten, damit mit der Bauphase begonnen werden kann. Derzeit sind von den fünf vorhandenen Baublöcken bereits zwei vergeben, weshalb das Ziel nicht mehr weit scheint. Die Bebauungsmöglichkeiten, sowie die noch freien Einheiten können der Grafik entnommen werden.

SCHÖNE ZONE

Die Wohnbauzone selbst ist ideal und sonnig gelegen, die Grundstückspreise sind mehr als interessant und auch die verkehrstechnische Anbindung an

den Hauptort, sowie die Nachbargemeinden ist durch die Einrichtung des sogenannten „Bergbusses“ gegeben. Die Gemeindeverwaltung ersucht deshalb alle Interessierten, sich möglichst zeitnah direkt mit Heinrich Gruber (Bauamt der Gemeinde Gais, Tel.: 0474 505338) für weitere Details in Verbindung zu setzen.

Nutzt diese einmalige Chance, damit der Traum von den eigenen vier Wänden auch Wirklichkeit wird!

*// Daniel Duregger,
Referent für geförderten Wohnbau*



Kurzmitteilungen aus dem Gemeindevausschuss

FEUERWEHRHAUS MÜHLBACH

Der Neubau des Feuerwehrhauses in Mühlbach ist fast abgeschlossen. Bald dürfte das Gebäude bezugsfertig sein. Die offizielle Eröffnung ist auf Wunsch der Feuerwehr fürs Frühjahr 2018 geplant.



SPORTGEBÄUDE UTTENHEIM

Das Ausführungsprojekt für die Umgestaltung bzw. den Neubau des Sportgebäudes in Uttenheim wurde genehmigt. Die Projektsumme beträgt Euro 1.145.739,91 Euro. Ein Teil davon (665.000,00.- Euro) werden durch Landesbeiträge (Art. 5 und Beitrag Jugendarbeit) gedeckt. In Kürze werden die Arbeiten ausgeschrieben. Baubeginn ist im Frühjahr 2018.



URNENGRÄBER UTTENHEIM



Für den Friedhof in Uttenheim wurden Schächte für Urnengräber angekauft. Kostenpunkt: Euro 9.223,20.- inkl. MwSt. das Unternehmen Neolit wurde mit der Lieferung beauftragt.

KINDERGARTENGEBÜHR

Die Monatsgebühr zu Lasten der Eltern für den Besuch der Kindergärten wird für das Schuljahr 2017/18 wurde wie folgt festgesetzt:

- für das 1. Kind: 55,00 Euro
- für das 2. oder weitere Kind: 42,00 Euro
- für Kinder, die vor dem Mittagessen heimgehen bzw. erst nach dem Mittagessen kommen: 31,00 Euro



MALERARBEITEN

Das Unternehmen Paul Oberfrank wurde mit dem Fassadenanstrich des Kindergartens Uttenheim beauftragt. Kostenpunkt:

Euro 4.340,76 inkl. MwSt. Auch am Kindergarten Gais und an der Grundschule Uttenheim wurden verschiedene Malerarbeiten durchgeführt.



GRUNDSCHULE UTTENHEIM

Für die Grundschule Uttenheim wurden 24 Einzeltische und 24 Stühle angekauft. Kostenpunkt: Euro 6.455,07.- inkl. MwSt.



HUNDETOILETTEN

In Mühlbach und Tesselberg wurden erstmals Hundetoiletten montiert. In Uttenheim wurden zusätzliche Hundetoiletten aufgestellt.



HEIZÖL

Für die öffentlichen Gebäude der Gemeinde in Uttenheim musste Heizöl eingekauft werden:

- 8.000 lt. für die Grundschule
- 9.000 lt. für das „Haus der Dorfgemeinschaft - Meister von Uttenheim“.

Kostenpunkt: Euro 14.500,00.- >>



BEITRÄGE

Der Gemeindevorstand hat verschiedenen Vereinen außerordentliche Beiträge in Höhe von Euro 37.264,34,- gewährt. Für die Jahrestätigkeit 2017 wurden den Vereinen ordentliche Beiträge in Höhe von Euro 49.973,00,- ausbezahlt.



► DIE ORTSPOLIZEI INFORMIERT...

Etwas verloren? Etwas gefunden?

Wenn Sie Gegenstände finden, so bringen Sie diese so bald wie möglich in das Fundbüro der Gemeinde, in der sie gefunden wurden oder setzen sich mit diesem in Verbindung. In der Gemeinde Gais befindet sich das Fundbüro im Meldeamt. Meldungen zu verlorenen Gegenständen können aber auch telefonisch bei der Ortspolizei Bruneck unter 0474 545999 bzw. mittels E-Mail ortspolizei@gemeinde.bruneck.bz.it erfolgen.



Die Ortspolizei kümmert sich um Gefundenes und Verlorenes

Wer einen Gegenstand verloren hat, kann zudem über die Internetseite www.fundinfo.it bequem von zuhause aus eine Onlinesuche durchführen. Bei dieser Internetseite handelt es sich um den Zusammenschluss der Fundarchive aller Südtiroler Gemeinden. Gibt es auf dieser Seite einen Fundgegenstand, welcher dem eigenen verlorenen Gegenstand entspricht, erhält man hier den Hinweis, wo dieser deponiert ist. Per Telefon bzw. E-Mail kann geklärt werden, ob es sich um den verlorenen Gegenstand handelt oder nicht.

Sofern möglich, werden die Fundgegenstände dem Eigentümer rück-

erstattet. Bei Fahrrädern ist es äußerst hilfreich, wenn diese mit dem Security-Code versehen sind: Der Eigentümer kann damit sofort ermittelt und kontaktiert werden. Bei Fahrrädern ohne Security-Code und bei allen anderen Gegenständen, wo der Eigentümer nur eine sehr vage und ungenaue Beschreibung liefern kann, ist die Wahrscheinlichkeit einer Rückerstattung wesentlich geringer. Es ist daher empfehlenswert im Falle eines Diebstahles oder Verlustes eine genaue Beschreibung des Gegenstandes zu liefern, eventuell auch Fotos. Ist es nicht möglich den Eigentümer zu ermitteln, bleiben die Fundgegen-

stände ungefähr ein Jahr in Verwahrung des Fundbüros. Nach Ablauf der gesetzlichen Frist kann der Fundgegenstand dem Finder ausgehändigt werden. Bei Rückerstattung bzw. Aushändigung des Fundgegenstandes, werden in Bruneck 5 € Verwaltungsspesen angelastet. Davon ausgenommen sind Eigentümer, die eine Diebstahlanzeige erstattet haben. Bei Abgabe von Wertgegenständen (Schmuck, Geldbeträgen, usw.) kann der Finder auch den gesetzlich vorgesehenen Finderlohn einfordern.

All jene Fundgegenstände, welche weder vom Eigentümer noch vom Finder abgeholt wurden und sich in brauchbarem Zustand befinden, werden nach Möglichkeit karitativen Vereinen überlassen. Die Weitergabe an Dritte für privaten Gebrauch ist nicht erlaubt. //



► PARTNERGEMEINDEN

Besuch der Mühlbacher in Mühlbach

Von Donnerstag, 7. September bis Sonntag, 10. September hatte unser Bergdorf Mühlbach Besuch aus der Partnergemeinde Mühlbach-Karlstadt. Unter der kompetenten Reiseleitung von Michael Hombach, dem Ersten Vorsitzenden des Vereinerings Mühlbach e.V., besuchten die Mühlbacher das „Muse“ (Museum für Wissenschaft) in Trient, außerdem machten sie einen Abstecher nach Tramin im Unterland und in die Bischofsstadt Brixen.

Am Samstag fand dann der Abend der Begegnung statt, an dem unter anderem auch Bürgermeister Christian Gartner, Referent Josef Schwärzer und Gemeinderat Heinrich Untergasser teilnahmen. Ganz besonders



v.l.: Ref. Josef Schwärzer, Gerhard Breitenbach (Vereineringsring), Paul Kruck, 1. BM von Karlstadt, BM Christian Gartner, Annelies Wolfgruber, Michael Hombach (Vorsitzender des Vereinerings Mühlbach e.V.) und Karl Wolfgruber.



Die Geschwister Niederbacher sorgten für die musikalische Umrahmung des Treffens beim „Huiba“ in Mühlbach.

freuten sich die Mühlbacher darüber, dass auch der Erste Bürgermeister von Karlstadt, Herr Paul Kruck, anwesend war und nach Abschluss des offiziellen Teils des Besuches noch als Privatmann einige Urlaubstage hier in unserer schönen Gegend genoss.

Am Sonntag fand dann in der Kirche

„Vierzehnheiligen“ ein Gottesdienst statt. Anschließend wurden alle Anwesenden beim Huber mit fränkischen Spezialitäten versorgt. Die Gäste aus Mühlbach fühlten sich sichtlich wohl und gar einige versprachen wiederzukommen.

Im Jahr 2018 besteht diese Partnerschaft seit 40 Jahren. Dass dieses Jubiläum dann auch gebührend gefeiert wird, versteht sich von selbst. Geplant ist u.a. ein Besuch der Mühlbacher in Mühlbach-Karlstadt, den die Geschwister Niederbacher musikalisch begleiten werden. Die Mühlbacher freuen sich schon darauf... // JS



Tolle Partnerschaft: Mühlbacher zu Besuch in Mühlbach.

► BERGSCHULE LANEBACH

Ein stolzes Stück Schulgeschichte

Die Bergschule Lanebach ist eine Attraktion weit über die Gemeindegrenzen von Gais hinaus und stößt auf immer mehr Interesse bei Einheimischen, aber auch bei Gästen.

Verantwortlich für die Instandhaltung und Führung der Schule ist seit einigen Jahren Josef Hochgruber, der die dabei anfallenden Arbeiten mit großer Sorgfalt verrichtet. So hält er das alte Schulgebäude sauber und putzt Fußböden, Wände, Fenster, Türen und Schulbänke immer wieder aufs Neue. Im Frühjahr dieses Jahres bepflanzte er die drei Blumenkästen mit Geranien und brachte sie am kleinen Balkon an.



Foto: facebook

Josef Hochgruber hält die Schule instand.

Im Zuge der Sanierungsarbeiten, bei denen das Gebäude entfeuchtet wurde, wurde an der Bergseite ein Aushub gemacht. Dort kamen einige größere Steinblöcke zutage, die von Herrn Hochgruber entfernt wurden. Außerdem brachte er Fotomaterial aus den 1960er Jahren, das ihm zur Verfügung gestellt wurde, in der Schule an. Dadurch erhalten die Besucher einen Einblick in den Schulalltag der Bergschule. Dass dieser Interesse weckt, zeigen die Besucher-

zahlen. Im Laufe des Jahres besichtigten etwa 250 Erwachsene und ca. 50 Kinder und Jugendliche die Schule, und zwar im Rahmen von Ausflügen oder Fortbildungen. Zudem hatte der Tourismusverein die Wanderung nach Lanebach samt Besichtigung der Bergschule in den Monaten Juli, August und September im Wanderprogramm angeführt, sodass auch viele deutsch- und italienischsprachige Gäste den Weg in die kleine Schule fanden.

Besucher werden von Herrn Hochgruber durch die Räumlichkeiten geführt. Dabei berichtet er über den Werdegang der Schule und gibt außerdem Anekdoten aus dem Lehrer- und Schüleralltag zum Besten. Die Führungen dauern ca. eine Stunde und werden von Herrn Hochgruber unentgeltlich angeboten.

Die Gemeindeverwaltung bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei Josef Hochgruber für seinen unermüdlichen Einsatz und sein Engagement.

// rama

1. Klasse Grundschule Gais



1. Reihe vorne sitzend, v.l.: Vincent Zorzi, David Tanzer, Lukas Stolzlechner, Anna Renzler, Simon Leiter, Veljko Besinovic, Lara Dariz, Emely Obergasteiger, Nina Hopfgartner, Maria Gartner, Valentina Mittich
2. Reihe hinten stehend, v.l.: Maja Seeber, Lian Neumair, Felix Oberhuber, Katharina Winkler, Markus Steger, Emilia Laner, Jakob Kugler, Manuel Oberhuber, Lian Wagger, Marinus Eder, Thomas Zemmer.

1. Klasse Grundschule Uttenheim



1. Reihe vorne sitzend, v.l.: Julian Prenn, Katharina Untergasser, Carolina Maria Terni, Tobias Kreuzer, Kleidis Daci, Noah Steger, Felix Obermair
2. Reihe hinten stehend, v.l.: Jasmin Niederkofler, Annalena Putz, Daniel Kugler, Robert Niederbrunner, Greti Palma, Hannes Wolfgruber, David Wolfgruber

► ÖFFENTLICHE BIBLIOTHEK: PUSTERTALER SOMMERLESEAKTION 2017

„Lesen für einen guten Zweck - gemeinsam helfen!“

An der heurigen Pustertaler Sommerleseaktion beteiligten sich auch die Bibliotheken Gais, Uttenheim und Mühlbach. Für die Kinder galt es, nicht nur aus dem reichhaltigen Bestand der Bibliothek

viele Bücher auszuleihen und sich an den Inhalten zu erfreuen, sondern sie unterstützten durch ihr fleißiges Lesen auch noch andere Kinder, denen es nicht so gut geht, indem sie für jedes gelesene Buch zehn Cent spen-

deten. Das gesammelte Geld kommt dem Verein „Kinder in Not – Hilfswerk Rumänien“ und der gemeinnützigen Organisation „Südtiroler Kinderdorf“ zu.

STATISTISCHE DATEN ZUR SOMMERLESEAKTION

| BIBLIOTHEK | TEILNEHMER | ANZAHL DER GELESENEN BÜCHER |
|-----------------------|------------|-----------------------------|
| Hauptsitz Gais | 80 | 1110 |
| Zweigstelle Uttenheim | 39 | 390 |
| Leitstelle Mühlbach | 10 | 111 |
| Insgesamt: | 129 | 1611 |

JEDES KIND HAT ALSO DURCHSCHNITTLICH 12 BÜCHER GELESEN!

Alle Teilnehmer, die mindestens drei Bücher gelesen hatten, lud die Bibliothek zur Abschlussveranstaltung am 1. September ein. Dabei unterhielt Geschichtenerzähler Christopher Robin Goepfert die kleinen Leseratten mit „Onkel Tonkas Gurkenglasgeschichten“.

Anschließend erzählte Elsa Gatterer Wolfsgruber aus dem Alltag der Kinder aus Pomirla in Rumänien, außerdem berichtete sie über die Verwendung der Spendengelder.



Im Bild: Elsa Gatterer Wolfsgruber vom Verein Kinder in Not



Im Bild: die anwesenden Gewinner der Sommerleseaktion 2017 mit Elsa Gatterer Wolfsgruber (Zehnte von links) und den Bibliotheksmitarbeitern Valentina, Heidi, Waschl und Bibliothekarin Paula

Bei einer Verlosung unter den Teilnehmern konnten sich die Kinder auch

noch über viele tolle Preise freuen!

Ein ganz herzlicher Dank geht an die Sponsoren und Gönner, die diese Aktion mit Sach- und Buchpreisen großzügig unterstützt haben:

UNSERE SPONSOREN UND GÖNNER

| | | |
|--------------------------------|------------------------------|----------------------------------|
| Amt für Bibliotheken und Lesen | Gasthof Anewandter Mairl | Raika Bruneck |
| Athesia Bruneck | Kronbichler Eduard | Schwimmbad Cascade - S.i.Taufers |
| Bäckerei Knapp | Laner Christoph | Schwimmbad Crontour - Reischach |
| Buchladen Bruneck | Metzgerei Stolzlechner | Stadttheater Bruneck |
| Firma Südtirol-Fenster | Möbel Plankensteiner Norbert | |

MITARBEITER DER GAISINGER BIBLIOTHEK ZU BESUCH IN DER ZWERGSCHULE LANEBACH UND IM UTTENHEIMER SCHLÖSSL

Auf Einladung der Bibliothek trafen sich Bibliotheksreferent Manuel Raffin und die Bibliotheksmitarbeiter in der Bergschule von Lanebach, wo Stephanie Auer ihre Bachelorarbeit „Lebens-, Lern- und Arbeitsbedingungen in der entlegenen Bergschule von Lanebach“ vorstellte.

Dass nicht nur der Aufstieg nach Lanebach anstrengend ist, sondern dass auch das Leben in dieser Fraktion der Gemeinde Gais schon immer beschwerlich und arbeitsintensiv war, das erfuhren die Teilnehmer in den Ausführungen von Josef Hochgruber und Anna Kamelger, einer ehemaligen Lehrerin der Schule. Sie erzählte von ihrer ersten Stellenwahl nach der Lehrerausbildung in Meran. Besonders in Erinnerung geblieben ist ihr dabei, dass die Schulinspektorin ihre Wahl der Stelle in der Grundschule Lanebach mit „brav“ bezeichnet hatte... Sie habe sich, so Frau Kamelger, darüber gewundert, doch auf dem Heimweg habe sie dann erfahren, dass Lanebach hoch über Uttenheim liegt, dass die Schule nur zu Fuß er-

reichbar ist und dass es dort auch noch kein elektrisches Licht gibt... So hatte sie sich eine Schule und ihre erste Lehrerinnenstelle nicht vorgestellt: Der Unterricht fand in einem kleinen Holzhäuschen, das mit Drahtseilen am Felsen befestigt war, statt. Gänzlich unerfahren und ängstlich trat sie schließlich ihren Dienst an. Doch dann erlebte sie in den Begegnungen mit den Kindern und deren Eltern unendlich viel Herzlichkeit und Zuwendung, sodass sie sich am Ende sehr wohlfühlte. In ihren Erinnerungen an ihre erste Unterrichtszeit im Schuljahr 1965/66 schreibt sie: „Mein Herz wird weit und ich spüre große Dankbarkeit.“

Auch die Zuhörer fühlten sich wohl und hatten viele Fragen zu den damaligen Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Zwergschule. In sehr angenehmer Atmosphäre wurden dann zu Mittag alle Anwesenden von Josef Hochgruber und seiner Familie mit Grillspezialitäten und Kaffee und Kuchen verwöhnt. Gerne wären die Ausflügler noch



Am Eingang der Kapelle zum Heiligen Valentin: Bibliothekarin Paula mit Maria Aschbacher (ganz rechts im Bild)

länger geblieben, aber sie mussten weiter, denn Maria Aschbacher erwartete sie im Uttenheimer Schlössl. Bereits auf dem Weg dorthin stellten alle fest, dass das Gelände rund um die Burgruine nicht viel weniger steil und karg ist als das in Lanebach. Die Burg wurde aller Wahrscheinlichkeit nach von den „Edlen von Uttenheim“ um 1100 erbaut und kam 1929 in Familienbesitz. Maria Aschbacher, dort geboren und aufgewachsen, erzählte von den harten Lebensbedingungen ihrer Jugendzeit und den Entbehrungen, unter denen sie, ihre Eltern und Geschwister zu leiden hatten. Erfreut über die herzliche Begegnung und dankbar, dass diese harten Zeiten der Vergangenheit angehören, nahm die fröhliche Truppe schließlich den Abstieg in Angriff.



Mitarbeiterinnen der Bibliothek und Stephanie Auer (Fünfte von links) in Lanebach – ganz nach dem Motto „Auf sticklem berg in wilder höch“ (Oswald von Wolkenstein).

KINDER LIEBEN LESEN UND KREATIVE BESCHÄFTIGUNG

Im August lud die Bibliothek zu mehreren Veranstaltungen ein:

> 3., 17. und 23. August 2017

Langsam-Lese-Club mit Bibliothekarin Paula



> 2. August 2017

Kokedamas – Mooskugeln basteln mit Daniel Vienna



> 9. August 2017

Herstellen von Kunstwerken aus Papier mit Cintia Caballero



> 20. August 2017

Basteln eines Brotrezeptebuches mit Naturmaterialien beim Uttenheimer Bauernbrotfest



> 21. August 2017

„Das Märchen vom selbstsüchtigen Riesen“ Bilderbuchkino in Mühlbach

Der Besuch im Bilderbuchkino fand im Rahmen des Lesesommers 2017 statt. Dabei trafen sich die Kinder von Mühlbach und Tesselberg bei

der Kneippanlage im Talile, wo sie mit Spannung das Märchen vom selbstsüchtigen Riesen, vorgeführt mit dem Kamischibai, verfolgten. Anschlie-

ßend wurden Steine gesammelt und bunt bemalt. // SP



Fotos: Paula Seeber und Klara Wolfsgruber

HERBSTVERANSTALTUNGEN - VORSCHAU

20. Oktober – Autorenlesung mit Bärbel Oftring

21. Oktober – **TAG DER BIBLIOTHEKEN** - offizielle Eröffnung der umgebauten Bibliotheks-Zweigstelle in Uttenheim

10. November – „Straßenkinder in Indien“ – Vortrag von Petra Theiner

24. November – „Das deutsche Volkslied“ - Veranstaltung mit Josef Duregger und der Singgruppe MÄSIG

► KUNST

Erfolgreiche Bacher-Ausstellung

Der Anfang kann sich sehen lassen: Die erste von geplanten fünf Ausstellungen mit ausgewählten Werken der Gaisinger Holzbildhauer Heinrich und Franz Bacher, die vom 4. bis 27. August von der Arbeitsgruppe Kulturweg Gais im Pfarrheim von Gais gezeigt wurde, kam bei den Besuchern bestens an. An die 600 Interessierte ließen sich diese Kunstschau mit dem Titel „Das verlorene Paradies“ nicht entgehen. Im kommenden Sommer gibt es eine Fortsetzung; zudem wird die Werkstatt der Gebrüder Bacher im Pflgerhaus für Kunstzwecke adaptiert.

Ehregast der Vernissage am 4. August war Bischof Ivo Muser, der verwandtschaftliche Bande zu den Künstlern Bacher hat. Die Familie Muser verwaltet heute den Großteil der Kunstwerke. Der Bischof erzählte von seinen Erinnerungen an die Künstler, die beide einen recht eigenwilligen Charakter hatten, der sich auch in ihren Werken manifestiert. Die imposanten Holz-Plastiken von Heinrich (1897-1972) und Franz Bacher (1903-1981) stecken nämlich voller Widersprüche, die einerseits durch die Zeit bedingt sind, in denen sie entstanden sind – im Spannungsfeld zwischen der Wirtschaftskrise nach dem Ersten Weltkrieg, dem Erstarken des Faschismus und Nationalsozialismus in den 1920er und 30er Jahren und der nicht minder schwierigen Zeit nach 1945. Während Heinrich Bacher eine eher konventionelle Formensprache wählte und biblische Motive bevorzugte, reduzierte Franz Bacher seine Formensprache nahezu auf geometrischen Figuren. Die ausgewählten Werke der beiden Bildhauer wurden im Foyer des Pfarrheims einander gegenübergestellt, während im weiß ausgekleideten Pfarrsaal kri-



Die Bacher-Ausstellung im Pfarrheim konzipiert und gemanagt hat die Arbeitsgruppe Kulturweg Gais mit (von rechts nach links) Präsident Josef Duregger, Hans Peter Lercher, Erna Holzer, Alfred Mair und Albert Willeit.



Imposant: Das großformatige Gehirn aus poliertem Aluminium auf dem Kirchplatz von Gais, geschaffen von Wil-ma Kammerer.

Kammerer und Andreas Zingerle gezeigt wurden. In der Ausstellung „Das verlorene Paradies“ ging es folglich weniger darum, „schöne“ Kunstwerke zu zeigen, sondern es wurde vor allem die gesellschaftskritische Funktion von Kunst aufgezeigt, wie Josef Duregger als Vertreter des Arbeitskreises Kulturweg Gais bei der Finissage betonte. In Erinnerung bleiben wird den Bürgern von Gais wohl vor allem das großformatige Gehirn aus poliertem Aluminium, das während der Ausstellung den Kirchplatz beherrschte. Die Großplastik, die den Titel „Manipulated Brain“ trägt, wurde von Wil-ma Kammerer geschaffen und symbolisiert den menschlichen Geist, der im Guten wie im Bösen ungeahnte Türen aufschließen kann.

„ARTISTS IN RESIDENCE“

Die ehrenamtlich tätige Arbeitsgruppe Kulturweg Gais, die aus Josef Duregger, Erna Holzer, Hans Peter Lercher, Alfred Mair und

tische Werke der beiden zeitgenössischen Pustertaler Künstler Wil-ma

die aus Josef Duregger, Erna Holzer, Hans Peter Lercher, Alfred Mair und

Albert Willeit besteht, hat weder Kosten noch Mühen gescheut, um eine anspruchsvolle Kunstausstellung auf die Beine zu stellen. Und der Erfolg gab der Gruppe recht, mit ca. 600 Besuchern war sie mehr als zufrieden. Denn die Werke der Gebrüder Bacher sind in Kunstkreisen zwar bekannt (vor allem im Raum Bruneck besitzen viele Familien Schnitzereien der Künstler); sie verdienen es aber nach Meinung der Veranstalter, auch dem breiten Publikum näher gebracht zu werden. Aus diesem Grund sollen in einem fünfjährigen Kunst-Ausstellungszyklus (2017-2021) die Werke der Gebrüder Bacher umfassend der Öffentlichkeit präsentiert werden. Zu diesem Zweck wird die Werkstatt im Tiefparterre des barocken Pflgerhauses in Gais, in der vor allem Heinrich Bacher gearbeitet hat, mit Beginn des kommenden Jahres angemietet und mit Hilfe der Landesverwaltung zu Ausstellungsräumen umgebaut, um wichtige Werke der Künstlerfamilie Bacher dauerhaft zu präsentieren. Zudem ist die Einrichtung von Ateliers für Künstler geplant, die zeitweise in diesen Räumen als „Artists in residence“ arbeiten können. Bürgermeister Christian Gartner hat gemeinsam



Die Werkstatt im Tiefparterre des barocken Pflgerhauses in Gais wird im kommenden Jahr mit Hilfe der Landesverwaltung zu Kunstzwecken umgebaut alle Fotos: Kulturweg Gais

mit seinem Ausschuss die Bedeutung der Bacherschen Kunstwerke für Gais erkannt und deshalb die Absicht erklärt, sich nach besten Kräften für den Ankauf der Räumlichkeiten im Pflgerhaus einzusetzen. Die Ge-

meindeverwaltung sorgte denn auch für die finanzielle Unterstützung, zusammen mit der Fraktionsverwaltung und dem Tourismusverein Gais und dem Landesassessorat für Kultur.

// hpl

speedy-B Internet

Wirklich gigantisch.
Echtes Glasfaser-Internet.

TERRABONA.IT

Stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliciservizi Brunico

NEU
aktualisiert

| | | |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| STARTER Asymmetric Mehr Leistung - Gleicher Preis | BASIC Asymmetric Mehr Leistung - Gleicher Preis | PROFESSIONAL Asymmetric Mehr Leistung - Gleicher Preis |
| Download/Upload 10/1 30/3 Mbit/s Monatsgebühr inkl. MwSt. 29,89 € | Download/Upload 30/2 100/10 Mbit/s Monatsgebühr inkl. MwSt. 42,70 € | Download/Upload 30/3 100/25 Mbit/s Monatsgebühr inkl. MwSt. 103,70 € |
| BUSINESS Symmetric Top Leistung - Reduzierter Preis | CORPORATE Symmetric Mehr Leistung - Reduzierter Preis | ENTERPRISE Symmetric Mehr Leistung - Reduzierter Preis |
| Download/Upload 10/10 Mbit/s Infos auf www.speedyb.net | Download/Upload 100/100 Mbit/s Infos auf www.speedyb.net | Download/Upload 1000/1000 Mbit/s Infos auf www.speedyb.net |

► ARBEITSKREIS ERWACHSENENBILDUNG IM PGR GAIS

Die alte Totenkapelle von Gais - ein kunsthistorisches Juwel

Am 12. Mai 2017 fand auf Einladung des Arbeitskreises Erwachsenenbildung im PGR im Foyer des Pfarrheimes ein Vortrag über die alte Totenkapelle von Gais statt. Als Referentin konnte eine ausgewiesene Expertin gewonnen werden, Frau Dr. Johanna Bampi, die ihre Diplomarbeit über dieses kunsthistorische Juwel geschrieben hat.

Dass diese Kapelle in Gais noch tief im Bewusstsein der Bevölkerung verwurzelt ist, obwohl bereits seit geraumer Zeit die neue Totenkapelle in Betrieb ist, bewies die rege Teilnahme an der Veranstaltung. Und die Erwartungen wurden nicht enttäuscht, denn die Vortragende entwickelte mit Hilfe einer Bildpräsentation eine äußerst detailreiche und historisch fundierte Gesamtdarstellung der bestehenden Struktur und deren Nutzung in der Vergangenheit (die Friedhofskapelle ist vermutlich vor 1465 entstanden), sowie des gut erhaltenen Freskenzyklus' im Innern der Kapelle. Sie führte aus:

„Das Fresko im westlichen Joch zeigt das Jüngste Gericht. In der Mitte thront Christus als Richter, umgeben von den zwölf Aposteln. Darunter erheben sich die Toten aus ihren Gräbern. Engel geleiten die Auserwählten in den Himmel, während die Verdammten für die Hölle bestimmt sind. An den Gewölbekappen rufen zwei Engel mit ihren Posaunen die Toten zum Gericht, wie es auch die in deutscher Sprache verfassten Spruchbänder verdeutlichen.

Auch die Malereien im daran anschließenden Joch sind inhaltlich eng mit der Sorge um das Weiterleben nach dem Tod und vor allem mit der Fürsorge für die Armen Seelen verbunden. Das zweigeteilte Fresko zeigt oben die Feier der hl. Messe. Daneben knien ein Paar und ein Mann, während ein anderer Mann einem Krüppel Almosen reicht. Darunter ziehen vier schwebende Engel Arme



Seelen aus dem Fegefeuer und verdeutlichen so bereits die „Früchte“ der Messfeier.“ (...)

Gespannt folgten die Anwesenden im weiteren Verlauf des Abends den kompetenten Ausführungen der Vortragenden und äußersten schlussendlich in der anschließenden Diskussion

den Wunsch nach einer Generalsanierung der alten Totenkapelle und einer damit verbundenen umfassenden Dokumentation und Herausgabe einer Publikation, damit diese einmalige kunsthistorische Struktur der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und ihrer Bedeutung entsprechend gewürdigt wird. // Josef Duregger

► JOSEF NIEDERWANGER

Der Grabmacher - Ein Porträt

Josef Niederwanger, vulgo Kruma Seppl, ist inzwischen 91 Jahre alt und erfreut sich zum Glück noch bester Gesundheit. Er lacht verschmitzt, wenn er von früher erzählt, vor allem von seiner Arbeit als Grabmacher, die er an die 25 Jahre lang mit Pickel und Schaufel zur Zufriedenheit der ganzen Dorfbewölkerung erledigt hat.

Bürgermeister Florian Kronbichler (Wisseemann) hat ihn damals ersucht, diese Aufgabe zu übernehmen. Und Seppl ließ sich nicht zweimal betteln, denn die Arbeit als Grabmacher brachte der Familie ein bescheidenes Zubrot ein. Wenn Not am Mann oder im Winter der Boden gelegentlich bis zu einem Meter tief gefroren war, kamen ihm seine Söhne mit Eisenkeilen und Steinschlägeln zu Hilfe. Mit vereinten Kräften gelang es, die Toten in Gais in der oft knapp bemessenen Zeit würdig zu begraben. Nicht selten stieß er beim Grabmachen auf die Knochen sterblicher Überreste. Sein Vater, der ebenfalls Grabmacher war, säuberte diese und legte sie geordnet in den dafür bereitgestellten Schrank in der alten Totenkapelle. (siehe Bild auf der linken Seite)

Ganz besonders lebendig in Erinnerung geblieben sind ihm die Überführung einer in Gais beerdigten Frau



in den Friedhof von Toblach und eine Exhumierung. Diese Arbeit war ja auch nicht ganz ungefährlich, treten doch beim Öffnen frischer Gräber giftige Gase aus, die im Zuge des Verwesungsprozesses entstehen. Und der Seppl ist nur mit einem sehr eingeschränkten Geruchssinn gesegnet. Aber sein starker Glaube und die Zuversicht haben ihm ein Leben lang einen Schutzengel zur Seite gestellt. Und so zeigt er mir auch voller Ge-

nugtung seine religiösen Bücher, die eine kleine Bibliothek füllen würden. Z.B. ein Wanderbuch für die Reise in die Ewigkeit, das Große Leben Christi, eine mehrbändige Heilige Schrift, in Leder gebunden, und viele andere. Sie stammen zum Großteil vom Onkel Johann Niederwanger, der Pfarrer war und seinen Lebensabend zusammen mit seiner Haushälterin beim Kruma zugebracht und dabei täglich Messe gelesen hat, bis er 1972 verstarb. Zum Teil sind die Bücher zweisprachig. So hat sich Seppl auch die Grundkenntnisse der lateinischen Sprache angeeignet, die er als „Messer“ gut gebrauchen konnte.

1975 verlor Seppl bei einem Arbeitsunfall mit ungebranntem Kalk sein rechtes Auge. Das hat ihn aber nicht davon abgehalten, das nach dem Krieg unter Anleitung von Heinrich Bacher erlernte Schnitzhandwerk fortzuführen und laufend zu verfeinern. Alljährlich im Advent wird beim Kruma die Krippe aufgestellt, die Seppl mit eigenen Händen geschnitzt hat und die heute noch sein ganzer Stolz ist.

Die besonderen Charaktereigenschaften von Seppl sind die sprichwörtliche Zufriedenheit und seine gläubige Überzeugung, dass der Herrgott schon weiß, was er seinen Erdenbürgern zumutet. Aus seinem Munde kam, trotz vieler Beschwerden, nie auch nur die geringste Klage. Und weil mit den Jahren auch sein Gehör stark nachgelassen hat, verzichtet er neuerdings lieber auf lange Gespräche, vertieft sich in die Lektüre der „heiligen Bücher“ und macht sich ganz im Gottvertrauen und im Stillen einen Reim auf sein bewegtes und arbeitsreiches Leben. // Josef Duregger



► PFARREI GAIS

Den geheimnisvollen Vinschgau erleben

Die Pfarrei Gais kann sich auf ein Netz von ehrenamtlichen Mitarbeitern stützen. Als kleines Dankeschön und Anerkennung für diese Arbeit lädt die Pfarrei alljährlich zum „Tag der Gemeinschaft“ ein.

Zusammen mit Dekan Martin Kammerer und Seelsorger Franz Santer ging es heuer in den oberen Vinschgau. Mit Josef Duregger hatten wir einen Kenner der Landschaft und Kultur mit an Bord, der uns mit Anekdoten, Gedichten und Betrachtungen den Vinschgau näher brachte. Nach dem gemeinsamen Dankgottesdienst mit Dekan Stefan Hainz und den Pfarrgemeinderäten von Mals wurden wir von diesen mit einem Umtrunk überrascht. Das vorromanische Kirchlein St. Benedikt war das nächste Highlight vor dem Mittagessen in Glurns. Nach der Stärkung machte sich der Großteil der Gruppe zum Kloster Marienberg auf, wo uns Abt Markus Spanier persönlich empfing und uns die Besonderheiten der Klosteranlage zeigte, allem voran die bekannte Krypta. Mit guter Laune, vielen neuen Eindrücken und der Erkenntnis, dass sich ein Ausflug in den Vinschgau immer wieder lohnt, kehrten die Gaisinger ins Pustertal zurück.

// Ulrike Großgasteiger

Text: Marienberg
(Quelle: Buch „geheimnisvoller Vinschgau“ Autoren: Josef Duregger & Heinrich Moriggl)



MARIENBERG

*mit eiserner hand
rufst du die kinder
des vinschgaus
zum ave maria
wenn die nacht
ihre träume noch quält
und die geister der toten
den schlafsaal belagern
bis tränen ihr heimweh ersticken*

*du schenkst ihnen nichts
von brot und wasser
kannst gut und lange
du leben
wer gott dient
braucht keinen überfluss*

*und doch ist da eine mitte
um die alles kreist
die knaben nehmen als heimat
was du ihnen gibst
mit dank die kargen jahre
der jugend*

*und leicht kommt freude auf
verklärtes leuchten der augen*



lachen sogar im kirchlichen jahr

*nun fehlt das leben
die jugend ist fort
und fort ist mit ihr
ein heiteres streben*

*ringsum vergehen
die bücher vergilbt
wie weiland in babylon
versunken die tage
die choräle verklungen
ora pro nobis*

*aus den knaben
sind väter geworden
sie träumen wieder
von glücklichen tagen
und denken mit wehmut zurück
an die goldenen jahre*

*so lächelst du weise
über die heide
denn heimkehren wird
der verlorene sohn
zu gegebener zeit*



Fotos: Ulrike Großgasteiger

▶ ALTERSHEIM STIFTUNG ST. JOSEF

Abwechslungsreicher Sommer im Altersheim Sand in Taufers!

„... und jeder Moment, den wir genießen, macht unsere Kette ein kleines bisschen kostbarer.“ (unbekannt)



Ausflug der freiwilligen Helfer

Unter diesem Motto stehen die zahlreichen Ausflüge und Veranstaltungen, die im Altersheim Stiftung St. Josef während des Sommers für Heimbewohner und deren Angehörige sowie für das Personal und die „Freiwilligen“ geboten werden.

Ein besonderes Ereignis für die Heimbewohner war sicherlich das Knödelfest im Garten, zu dem auch die Bewohner des Altersheimes St. Johann und die „Freiwilligen“ eingeladen worden waren. Dabei versorgte Agnes mit ihrem Team die Gäste mit verschiedenen Knödelsorten, für die musikalische Stimmung sorgten der Zechnta Pieta, Pepe und Florinda.

Eine Abwechslung der besonderen Art bieten immer wieder aufs Neue die zahlreichen Besuche der Clowns Malona und Fuzzi. Über ihre Späße und humoristischen Einlagen amüsieren sich die Heimbewohner sehr... Darüber hinaus nutzen

Gerti und ihr Team die Sommermonate, um die Heimbewohner aus ihrem Alltag zu entführen, und zwar mit gemeinsamen Ausflügen in die nähere Umgebung, z. B. nach Rein, Hl. Geist, St. Jakob oder auch nur zum gemütlichen Kaffeetrinken ins Thara. Damit bereiten sie den Heimbewohnern immer wieder eine große Freude.

Als Dank für ihren unschätzbaren Dienst wurden die „Freiwilligen“ des Hauses zu einem Ausflug eingeladen. Dabei ging es zu Fuß von Mühlbach ins „Badl“, wo Dekan Dr. Martin Kammerer eine Wortgottesdienstfeier zelebrierte. Danach verwöhnte Dora, die Chefin vom „Mühlbacher-Badl“, alle mit einer leckeren und herzhaft-

ten Marende. Heuer hat die Stiftung St. Josef das Glück, vier neue freiwillige Helfer begrüßen zu dürfen. Es sind dies Lacedelli Menegus Emanuela, Villgrater Michael, Kaser Renzler Katharina und Hainz Nicolussi-Leck Maria. Möge ihnen diese wertvolle Tätigkeit viel Freude bereiten und mögen sie darin Erfüllung finden!

Ein großer Dank gebührt den engagierten Mitarbeitern, freiwilligen Helfern und zahlreichen Musikanten, die ihre Zeit dem Altersheim widmen – dank ihnen sind solche Veranstaltungen überhaupt erst möglich!

// Siegfried Rabensteiner



Beim Knödelfest

WEIHNACHTSKARTENAKTION:

DER KARTENGRUSS, DER LICHTBLICKE UND HOFFNUNG SCHENKT...

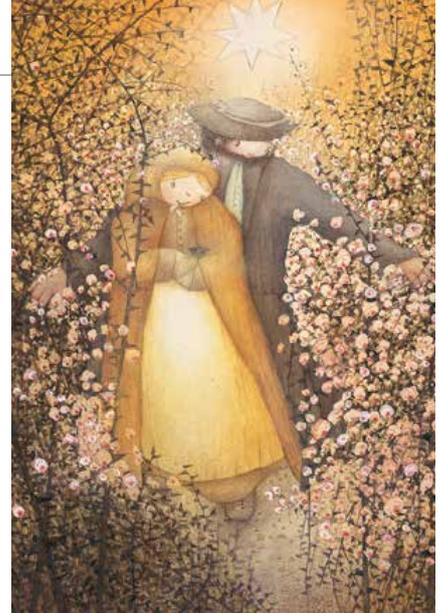
Die Weihnachtskarten Aktion des „Bäuerlichen Notstandsfonds – Menschen helfen“ ist gestartet. Jedes Jahr stellen Künstler aus dem ganzen Land Motive für diese Aktion zur Verfügung. Sieben Weihnachts-, vier Blumen- sowie ein Trauermotiv füllen das heurige Sortiment. Karten können mit einem persönlichen Innendruck und dem eigenen Logo versehen werden. Mit dem Kauf einer Karte, unterstützen Sie unverschuldet in Not geratene Südtiroler Personen und Familie. Der BNF ist Träger des Spendensiegels „Sicher spenden“. Diese Zertifizierung ist ein Garant für die Glaub- und Spendenwürdigkeit der Organisation. Der Er-

lös der Kartenaktion wird zur Gänze für Hilfsmaßnahmen an und für Betroffene in Südtirol als Unterstützung ausbezahlt oder verwendet.

// Alber Nadya

Kartenmotive und detaillierte Informationen:

- im Internet unter: **www.menschen-helfen.it**
- im Büro des Bäuerlichen Notstandsfonds: **Leegtorweg 8/A, 39100 Bozen, Tel. 0471-999330 (vormittags)**



WEISSES KREUZ:

WIR SUCHEN SIE...

Für die Mitarbeit beim Weißen Kreuz ist man nie zu alt, im Gegenteil – Leute mit Lebenserfahrung sind herzlich willkommen! Beim Weißen Kreuz arbeiten zwar viele junge Menschen mit, der Verein hat aber auch zahlreiche freiwillige Helfer, die auf reichlich Erfahrung im privaten und beruflichen Leben zurückgreifen können und dadurch eine große Bereicherung darstellen.

Deshalb werben wir auf diesem Wege um Helfer, die mitten im Leben stehen. Die Aufgaben, die zu verrichten sind, sind sehr vielfältig: Wer sich in die Notfallversorgung einbringen will, ist beim Rettungsdienst genau richtig.



Wer gerne lange Strecken mit einem Fahrzeug zurücklegt und Europa kennenlernen möchte, sollte sich unbedingt in den Langstreckentransport einbringen. Und wenn jemand gerne kranke und alte Menschen zu Visiten, Therapien,... in Südtirol begleitet, ist er/sie unser Mann/unsere Frau für den Krankentransport. Doch auch in anderen Bereichen - Notfallseelsorge, Zivilschutz,... - werden Freiwillige gebraucht. Also: Verlieren Sie keine

Zeit und melden Sie sich beim Weißen Kreuz unter der Grünen Nummer 800 11 0911 oder unter **www.altgenug.it**. Kompetente Mitarbeiter geben Ihnen Einblicke in das Vereinsleben und in die verschiedenen Arbeitsbereiche.

Wir würden uns freuen, Sie als Teil unseres Teams begrüßen zu dürfen!

// FM



Bestattung Christof Gasser
Bruneck - Sand in Taufers - Olang - Welsberg
www.bestattung.it

...damit Sie Zeit für sich selber haben

Beerdigungen im gesamten Ahrntal und Pustertal

24 Stundendienst auch an Sonn- und Feiertagen
Parten, Andenkenbilder, Aufbahrung, Blumen, usw.

Telefon **0474 050505** Handy **348 3099903**



TRAUERHILFE.IT
DAS SÜDTIROLER GEDENKPORTAL

*Traditionen pflegen.
Altes bewahren.
Jedoch Neues schaffen!*

Auf der Internetseite von **TRAUERHILFE.IT** werden auch Todesanzeigen mit Kondolenzmöglichkeit und Gedenkkerzen kostenlos veröffentlicht.



► DIE RATSFRAKTION DER FREIHEITLICHEN

Klares NEIN zum SPRAR-Programm

Die Freiheitliche Ratsfraktion sprach sich anlässlich der Gemeinderatssitzung im März klar gegen die Aufnahme von sogenannten „Flüchtlingen“ im Rahmen des staatlichen SPRAR-Programms in der Gemeinde Gais aus. Angesichts der Tatsache, dass der Großteil der sogenannten „Flüchtlinge“ weder Flüchtlinge noch Verfolgte sind, sondern es sich um Wirtschaftsmigranten und Illegale handelt, ist eine Aufnahme völlig inakzeptabel. Es kommen meist junge Männer aus afrikanischen Staaten – in denen keine Kriege oder Konflikte herrschen – nach Europa. Diese Personen nehmen jene Hilfe in Anspruch, die den tatsächlich Hilfsbedürftigen und Notleidenden zustehen würde. Sie haben kein Anrecht auf einen Asylstatus und landen früher oder später mittellos auf der Straße, sobald der negative Asylbescheid ausgestellt wird. Ohne Aussicht auf eine legale Arbeit, Zukunftsperspektive oder Sicherung des Lebensunterhaltes ist der Weg in die Kriminalität meist kurz. Damit ist niemandem geholfen! Die Situation in Bozen und anderen größeren Gemeinden unseres Landes ist mittlerweile schon aus dem Ruder gelaufen. Das derzeitige Sicherheitsproblem, die Gewalteskapaden und die Drogenproblematik im Lande zeugen von dieser fehlgeleiteten Politik.

Allein schon die Tatsache, dass die Gemeinden regelrecht genötigt wurden diese Personen unterzubringen, erforderte entsprechenden Widerstand. Besonders niederträchtig war das Gerücht einer Containersiedlung für Asylanten auf dem Gemeindegebiet, wenn die Verwaltung nicht bereit wäre, freiwillig 11 Plätze für einige Jahre bereitzustellen. Es sei darauf hingewiesen, dass die 11 Plätze stets von neuem nach den abgelaufenen Asylverfahren nachbesetzt werden, sodass sich deutlich mehr Asylwerber als 11 sich in der Gemeinde Gais aufhalten werden.



Die Freiheitliche Ratsfraktion sah es als notwendige Pflicht an, im Sinne der Sicherheit der einheimischen Bevölkerung, gegen die Aufnahme dieser Personen zu stimmen.

GERINGE KOSTENERSPARNIS DURCH DIE FERNWÄRME

Der Freiheitliche Gemeinderat Reinhard Peer informierte sich mittels einer Anfrage zur Kosteneinsparung durch den Umstieg von den Ölheizungen auf die Fernwärme bei den öffentlichen Gebäuden. Ein deutliches Einsparungspotential wurde vor allem beim Pfarrheim erzielt. Lagen die Heizkosten im Jahr 2009 vor der Umstellung noch bei 11.248,22 Euro, so schlugen sie im Jahr 2015 nur mehr mit 2.953,49 Euro zu Buche. Auf etwa gleichem Niveau blieben die Heizkosten im Sozialzentrum (etwa 15.500 Euro jährlich), im Kindergarten (etwa 10.000 Euro) und in der Feuerwehrrhalle (knapp 5.000 Euro). Im Rathaus und bei der nicht mehr bestehenden alten Schule konnten weitere geringe Kosteneinsparungen erzielt werden.

STRASSEN ANPASSEN STATT „SPEED-CHECK-BOXEN“

Gemeinderat Georg Ausserhofer sprach sich anlässlich der Sitzung im Juli gegen die Installation von sogenannten „Speed-Check-Boxen“ entlang der Hauptstraße aus. Der überschaubare Nutzen und die Tatsache, dass die Strafen nur ausgestellt werden können, wenn sich ein Polizist bei der Box befindet, erzielen nicht die gewünschte Wirkung. Um eine nachhaltige Geschwindigkeitsreduzierung entlang der Hauptstraße in den

Ortskernen zu erzielen, sind bauliche Maßnahmen, wie jene in St. Georgen bei den Zebrastreifen, viel effektiver, da die Geschwindigkeit reduziert werden muss. Anstatt die Bürger zu strafen sollen die Straßen entsprechend angepasst werden, damit die Reduzierung der Geschwindigkeit erzwungen wird.

BRÜCKENBAUSTELLE IN UTTENHEIM

Angesichts der Schwierigkeiten bei der Umsetzung der neuen Brücke über die Ahr in Uttenheim durch die Landesverwaltung und die Gewährleistung der Sicherheit der Arbeiter besteht das vollste Verständnis, denn Sicherheit geht bei jedem Bauprojekt vor! Nichtsdestotrotz kam es immer wieder zu ungunstigen Situationen für Verkehrsteilnehmer, aufgrund der Unübersichtlichkeit des Baustellenbereichs, und für die Fußgänger, welche den „provisorischen“ Gehsteig nutzen mussten. Nach einigen heftigen Regenfällen kam es zu Unterspülungen und das Erdreich rutschte weg, sodass die Sicherheit nicht mehr gegeben war. Die Schäden wurden umgehend gemeldet und die Reparaturen in der Folge in die Wege geleitet. Aufgrund dieser Zwischenfälle verlangen wir für die weitere Dauer der Baumaßnahmen die Einhaltung der Sicherheitsstandards und die Gewährleistung der sicheren Passage der Baustelle für die Fußgänger.

// Für die Ratsfraktion der Freiheitlichen
Simon Auer



Brückenbaustelle im Juni 2017

► SVP ORTSGRUPPEN GAIS, UTTENHEIM, MÜHLBACH-TESELBERG

Besichtigung des Brenner-Basis-Tunnels

AUS DER PARTEI



Genau vor 150 Jahren wurde die Brenner-Bahnlinie offiziell eröffnet und ging als Pionierleistung der Ingenieurkunst in die Geschichte ein. Vater dieses Traumes einer Alpenquerung auf der Schiene war der dt. Ingenieur Carl von Etzel, der die Inbetriebnahme selbst aber nicht mehr erlebte. Dieses Jubiläum nahmen die SVP-Ortsgruppen auf Gemeindeebene zum Anlass, ihre Mitglieder am 19. Mai 2017 zu einer Besichtigung des Brenner Basis Tunnels einzuladen. Die Aktion stieß auf reges Interesse, und so starteten wir am frühen Nachmittag in Fahrgemeinschaften Richtung Franzensfeste. Im Zentrum der Beobachtungsstelle in der Festung empfing uns der zu-

ständige Leiter, Herr Heinrich Tschigg und erläuterte uns in betont lockerer Art und Weise und mit Hilfe einer Powerpointpräsentation und zahlreichen persönlichen Anekdoten die technischen und organisatorischen Aspekte dieses Jahrhundertprojektes. Er begann mit einem kurzen historischen Abriss zur Brenner Bahnlinie, streute Zahlen zur Entwicklung des Waren- und Personentransports auf dieser wichtigen Nord-Süd-Achse in Europa ein und führte damit gleich die Gründe für die Notwendigkeit des Baus dieses Tunnels (im Folgenden als BBT bezeichnet) aus. Ausgehend vom ständig ansteigenden Verkehrsaufkommen in einer global organisierten Wirtschaft und angesichts einer

exponentiell wachsenden Mobilität, ist die Politik gefordert, das Problem in den Griff zu bekommen durch:

- die Erhöhung der Transport-Kapazitäten
- die Verlagerung eines großen Teils des Verkehrs auf die Schiene
- eine kürzere Streckenführung im Berg und eine daraus sich ergebende Zeitersparnis
- eine geringere Umweltbelastung (Lärm und Abgase)

Der BBT besteht aus einem Erkundungsstollen, zwei Haupttunnelröhren und vier seitlichen Zufahrtstunnels. Zwischen Innsbruck und Franzensfeste sind zwei eingleisige Haupttunnelröhren geplant im Abstand von bis zu 70 Metern. Alle 300 Meter gibt es Querverbindungsstollen zwischen den beiden Röhren, die sowohl eine logistische als auch sicherheitstechnische Funktion erfüllen. Eine Besonderheit ist der tiefer gelegte durchgehende Erkundungsstollen zwischen den Haupttunnelröhren. Er dient der geologischen Vorerkundung und als Service- und Logistikstollen in der Bauphase sowie als Wartungs- und Drainagetunnel im Betrieb. Über diesen Tunnel wird das gesamte Aushubmaterial abtransportiert. Der Vortrieb erfolgt je nach geologischer Beschaffenheit des Geländes und auf der Grundlage wirtschaftli-



Blick in die Hauptröhre Richtung Brenner

cher Überlegungen durch Sprengung und/oder Bohrung. Die Gesamtlänge des Tunnelsystems beträgt zirka 230 Kilometer, und die voraussichtliche Fertigstellung und Eröffnung erfolgt, wenn keine unvorhergesehenen Probleme auftreten, im Jahre 2026. Für den Reiseverkehr bedeutet der BBT, dass man in Zukunft die Strecke von Innsbruck nach Franzensfeste in nur 25 Minuten zurücklegt, wofür man heute 80 Minuten braucht.

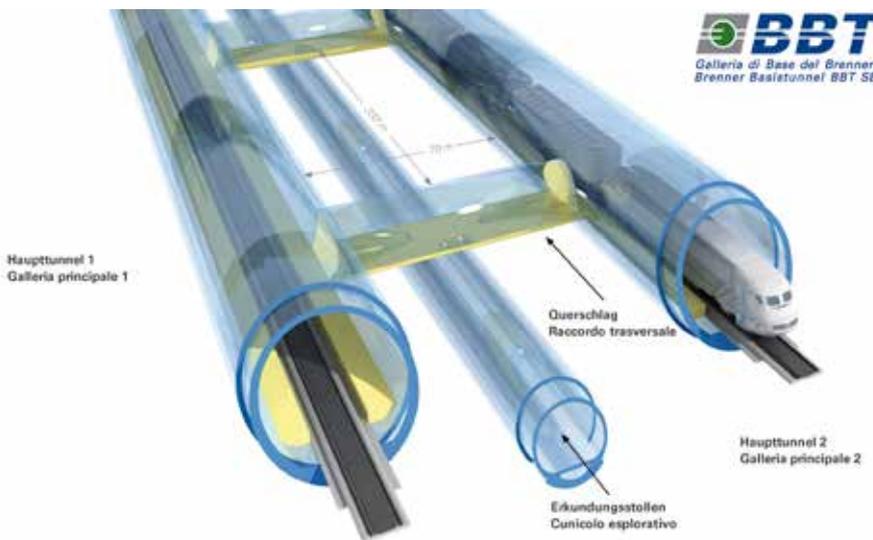
Ein Hauptaugenmerk wird im Rahmen der Bauphase dem Umweltschutz und der Hydrogeologie gewidmet, denn die Alpen sind das „Wasserschloss“ Europas und unser einmaliger Lebensraum.

Mit Gummistiefeln, einer Sicherheitsweste und einem Helm ausgestattet (so verlangen es die Sicherheitsvorschriften), brachte uns der Leiter anschließend mit einem Shuttle-Bus nach Mauls, wo wir in den Tunnel einfuhren und uns damit selbst ein Bild vom Ausmaß und vom Stand der Arbeiten machen konnten. Alle Beteiligten staunten nicht schlecht und kehrten voller Daten und Informationen im Kopf von der Besichtigung dieses Großprojektes nach Hause zurück.

// JD



Das gesamte Ausbruchsmaterial wird im Erkundungsstollen mit einem Förderband abtransportiert.



Lebensmittel | Bekleidung | Haushalts- und Geschenkartikel

Gais | Tel. 0474 504 079



Auf 3 Etagen ein gutes Stück besser!

Dies & Das

SO NICHT!

Die Baggalocke in Gais steht allen kostenlos zur Verfügung. Niemand muss für den Badespaß zahlen. Nicht einmal Parkgebühren werden eingehoben. Das heißt aber nicht, dass sämtlicher Müll, ausgediente Schlauchboote, Luftmatratzen und Spielzeuge einfach zurückgelassen werden können! Das ist illegale Müllablagerung!



VORZEITIGES ENDE DES BADEBETRIEBES

Die Badesaison in der Baggalocke musste heuer einige Tage früher beendet werden, als geplant, nachdem kein Bademeister mehr zur Verfügung stand und dies zwingend notwendig ist. Dem Tourismusverein Bruneck sei an dieser Stelle auch heuer wiederum ausdrücklich gedankt, dass er bereit war die Führung der Baggalocke zu übernehmen!



ZAUN UTTENHEIM

Der Zaun neben der Ahr in Utten-



heim auf der orografisch rechten Seite wurde in Eigenregie durch unser „Bauhof-Mando“ komplett erneuert. Sie haben perfekte Arbeit geleistet.

WALDBRAND

Am frühen Abend des 4. August wurde die Feuerwehr Uttenheim zusammen mit den Feuerwehren Mühlbach/Tesselberg, Mühlen und Gais zu einer starken Rauchentwicklung oberhalb von Tesselberg gerufen. Eine Fläche von ca.100 Quadratmetern wurde ein Raub der Flammen. Mit Hilfe eines Hubschraubers und einer Löschleitung von ca. 3 km wurde der Waldbrand unter Kontrolle gebracht!



JUBILÄUM

„Im Wandel der Jahreszeiten“ hieß die Fotoshow zum 30-jährigen Bestehen der Fotogruppe Gais. Herzlichen Glückwunsch und weiterhin alles im Fokus behalten!



ZUM 90STEN

Alles Gute, Traudl!

Die „Moreil Traudl“ aus Uttenheim feierte am 20. August ihren 90. Geburtstag. Wir wünschen der rüstigen Bäuerin alles Gute zum runden Jubiläum!



ZUM 99STEN

Alois Lechner ist der älteste Bürger der Gemeinde Gais. Am 21. August feierte er seinen 99. Geburtstag! Nach einem kurzen Aufenthalt im Krankenhaus durfte er an seinem Geburtstag wieder nach Hause. Lieber Lois, alles, alles Gute und bleib so fit und vital!



STRASSENSANIERUNGEN

Für nächstes Jahr sind einige Straßensanierungen geplant:

In Uttenheim: die Andrä-von-Wenzel-Straße (Uttenheimer Hof Richtung Kindergarten)

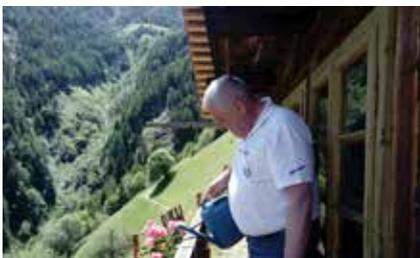
In Gais: der untere Teil der Tal-friedenstraße (Kreuzung Ulrich-v.-Taufers-Str. bis Feuerwehrhalle), die Johannesstraße (siehe Bild) und die Mitterbergstraße.

Die Projekte sind alle bereits in Bearbeitung.



HOHER BESUCH

Welchen Stellenwert Gais für die Partnergemeinde Lützelbuch/Coburg hat, zeigte sich einmal mehr heuer im Sommer, als Coburgs Oberbürgermeister Norbert Tessmer mit einer Delegation zum Dorffest nach Gais ge- reist war. Er schaute sich außerdem die Bergschule in Lanebach an und zeigte dort sein Feingespür für Blumen.



Spieleolympiade



Der Bildungsausschuss Gais

SPIELEOLYMPIADE

Am 9. August lud der KFS Gais zu Spieleolympiade ein. Viele Kinder und Jugendliche sind der Einladung gefolgt und stellen ihr Können unter Beweis. Zu gewinnen gab es tolle Sachpreise.

VERANSTALTUNGS- KALENDER 2018

Der Bildungsausschuss Gais teilt allen Vereinsverantwortlichen mit, dass der

Veranstaltungskalender 2018 bereits im Januar an alle Haushalte verteilen wird. Daher sind alle Vereine aufgerufen bis zum 15. Dezember 2017 ihre Veranstaltungen für das neue Jahr per E-Mail an: ba.gais@rolmail.net zu schicken oder in Papierform in der Gemeinde abzugeben.

Die Jahreshauptversammlung findet am 2. Jänner 2018 statt. Genaue Infos folgen! //



► UNWETTER

Die Neuhaus-Mure hält Gais in Atem

In der Nacht vom 29. auf den 30. Juli verwandelte sich das recht unscheinbare „Neuhausbachl“ in einen regelrechten Fluss. Eine Gewitterfront mit starkem Regen und Hagel hatte sich vorher über Gais gedreht und rund um die Wechselebene entladen. Das Ansteigen der Wassermassen im Neuhausbach und ein gewaltiger Murenabgang waren die Folge. Dabei wurden über 20.000 Kubikmeter Geröll und Schlamm bis in die „Mühlerzone“ geschwemmt. Aber auch das vor Jahren hinter dem Hotel Burgfrieden errichtete Auffangbecken wurde bis an den Rand mit Material gefüllt. Zudem wurden zwischen den Anewandthöfen in Uttenheim zwei Teilstücke der Straße vermurt, so dass der Oberanewandthof eine Woche lang nur zu Fuß erreichbar war.



Die Mure bahnte sich ihren Weg ins Tal...

Es war bereits das dritte Mal, dass der Neuhausbach die Bewohner der „Endobrugge“ in Atem hielt. 1966 ging die erste Mure ab und zog ihre zerstörerische Bahn bis ins Tal. 2002 wuchsen zwei kleine Bächlein aufgrund von sintflutartigen Regenfällen zu reißenden Bächen heran und

überschwemmten die Zone rings um das Gasthaus Zoller. Nach diesen beiden Murenabgängen wurden Verbauungsmaßnahmen getroffen, die ihren Zweck absolut erfüllten, auch wenn der Neuhausbach in der Nacht vom 29. auf den 30. Juli Schlamm und Geröll bis an die Hauptstraße trans-

portierte. Denn ohne die Ablenkdamme, die 2004 und 2005 im Auftrag der Agentur für Bevölkerungsschutz errichtet worden waren, wäre wohl weitaus Schlimmeres passiert und die Mühlerzone total überschwemmt worden. Dennoch wurden einige Häuser, insbesondere die Keller und Garagen, stark in Mitleidenschaft gezogen. Durch den schnellen und professionellen Einsatz der Freiwilligen Feuerwehren von Gais, Uttenheim, Mühlbach-Tesselberg, Mühlen in Taufers, Bruneck und St. Georgen konnte das Eindringen von Wasser und Schlamm in die Wohnungen jedoch verhindert werden. „Wir sind mit einem blauen Auge davongekommen“, sagte Bürgermeister Christian Gartner, der zusammen mit seinem Stellvertreter Alex Dariz und dem Zivilschutzreferenten Josef Schwärzer die ganze Nacht den Einsatz begleitete.

„Man muss den Einsatzkräften und den Firmen, die noch in der Nacht mit schwerem Gerät gegen die Mure ankämpften, ein großes Lob für ihren schnellen, professionellen und unermüdlichen Einsatz aussprechen“, so Vize-Bürgermeister Alex Dariz. Zusammen mit dem Lan-



Von Schlamm umgeben: das Verkaufshäuschen vom Erdbeerland



Bezirksfeuerwehrpräsident Reinhard Kammer und Bürgermeister Christian Gartner



Schlamm bis knapp unter die Türklinke

desgeologen Thomas Senoner und dem Direktor des Landesamtes für Wildbach- und Lawinerverbauung Ost, Sandro Gius, hatte er sich noch am Sonntagvormittag aus der Luft ein Bild von dem vom Unwetter betroffenen Bereich gemacht. Wenige Tage nach dem Unwetter trafen sich die Vertreter der Gemeindeverwaltung und der verschiedenen Landesämter (Zivilschutz, Wildbachverbauung, Straßendienst, Forstinspektorat, Technisches Amt für geförderten Wohnbau, Landwirtschaftsamt) mit den betroffenen Bewohnern der Mühlerzone zu einem Informationsaustausch. Dabei haben die Gemeindeverwaltung und die Landesämter ihre Hilfe und Unterstützung zugesichert, wo immer nur möglich.

Die Kosten für die Aufräumarbeiten, mit denen sofort begonnen wurde, belaufen sich auf 120,00.- Euro. Diese übernimmt das Land, während die Kosten für das Auspumpen der Keller und der verschiedenen Leitungen und Schächte durch die Firma Kröll Richard die Gemeinde trägt. Für Schäden auf landwirtschaftlichen Flächen gibt es entsprechende Beiträge. Und auch das Technische Amt für geförderten Wohnbau gewährt in solchen Fällen üblicherweise eine Unterstützung.

Auch erste Sofortmaßnahmen wurden bereits getroffen, indem der gro-



BM Christian Gartner, Vize-Bürgermeister Alex Dariz und Referent Josef Schwärzer im Gespräch mit Reinhard Weger, dem Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Bruneck

Foto: Feuerwehr Bruneck



Landesgeologe Thomas Senoner, Bürgermeister Christian Gartner und Sandro Gius, Chef der Landesabteilung für Wildbach- und Lawinerverbauung Ost, beim Lokalausganschein

ße Damm um einige Meter verlängert und ein kleiner Damm zwischen Bach und Wohnzone gezogen wurde. Derzeit wird an einer definitiven Lösung gearbeitet, um die Zone so sicher wie nur möglich zu machen. Diese soll im Frühjahr nächsten Jahres umgesetzt werden.

UNBELIEBTE WOHNBAUZONE

Die Gemeindeverwaltung tut sich seit Jahren schwer, Bauwerber für die Mühlerzone zu finden. Die Entfernung vom Ortszentrum und die angrenzende, stark befahrene Hauptstraße nach Taufers halten viele von einem Bauvorhaben ab. >>



Die Tiefgarage eines Wohnhauses war über einen Meter hoch mit Schlamm und Geröll gefüllt.

Alle Fotos: Alex Dariz



Auch die Straße zum Schloss Neuhaus blieb nicht verschont.



Viele Hände und viele Schaufeln: Die Zusammenarbeit der verschiedenen Einsatzkräfte funktionierte vorbildlich.

Nicht zuletzt deshalb sind noch zwei Wohneinheiten zu vergeben. „Wir haben nie einen Hehl daraus gemacht, dass wir mit dieser Zone nicht glücklich sind. Obwohl wir trotz der nicht gerade vorteilhaften Ausgangslage versucht haben, den Bauwerbern im Rahmen des Machbaren interessante Verbauungsmöglichkeiten zu bieten, hat die Zone einfach nicht jenen Reiz, den andere in ihr gesehen haben - ganz unabhängig vom nun

aufgetretenen Murenabgang“, sagt Daniel Duregger, Gemeindefereferent für geförderten Wohnbau. „Uns sind leider die Hände gebunden, denn bevor die Zone nicht vollständig verbaut ist, kann auch keine Neuausweisung erfolgen.“

GEFAHRENZONENPLAN

Im erst kürzlich genehmigten Gefahrenzonenplan wurde die Naturgefahr genau erfasst. Die oberen beiden von

der Mure in Mitleidenschaft gezogenen Häuser befinden sich am Rande der sogenannten „Blauen Zone“, was bedeutet, dass zwar keine Personenschäden, aber in Ausnahmesituationen Schäden an Gebäuden auftreten können. „Der Gefahrenzonenplan wird also in Zukunft ein sehr wichtiges Instrument sein, um Gefahren vorzubeugen“, so Bürgermeister Christian Gartner. //



Mit schwerem Gerät wurde das Bachbett freigeschaufelt, um weitere Überschwemmungen zu vermeiden.



Lagebesprechung (v. l.): Albert Laner, Kommandant der FFW Gais und Einsatzleiter, Landesgeologe Thomas Senoner, BM Christian Gartner und Bezirksfeuerwehrpräsident Reinhard Kammerer

Alle Fotos: Alex Dariz

ANEWANDTE

Das Unwetter hat auch zwei Teilstücke der Straße zu den Anewandt-Höfen vermurrt. Der Oberanewandte-Hof war eine Woche lang nur zu Fuß erreichbar.

Im Zuge einer Sofortmaßnahme wurde die Straße wieder saniert. Finanzielle Unterstützung kommt dabei von der Forstverwaltung. //

Foto: Matthias Brunner





Die Arbeitsgruppe „Sauberes Gais“ informiert:

Im Recyclinghof sind Container für die Altkleidersammlung bereitgestellt worden, die von außen zugänglich sind, d. h. man kann sie auch außerhalb der Öffnungszeiten des Recyclinghofes befüllen.

Was darf in die Altkleidercontainer hineingegeben werden und in welchem Zustand sollten die Sachen sein?

Kleider, Haushaltswäsche, Schuhe (paarweise zusammengebunden), Taschen; die Sachen...

- ...müssen in sehr gutem, trockenem und sauberem Zustand (ohne Flecken und Löcher) sein und

- ...dürfen keiner Reparatur bedürfen.

Was darf nicht in die Container gegeben werden?

- zerrissene oder schadhafte Kleider,
- minderwertige Textilien (Putzlappen, Stofffetzen),
- schmutzige und nasse Textilien,
- löchrige und abgetragene Schuhe,
- Industrieabfälle aus Schneidereien oder Geschäften,
- bereits aussortierte Ware aus anderen Kleidersammlungen,
- Spermüll (Matratzen, Teppiche).

Wir sind überzeugt, dass wir mit der Bereitstellung der Altkleidercontainer der Bevölkerung eine

wichtige Dienstleistung anbieten und wünschen uns, dass viele alte und gebrauchte Sachen, die noch in gutem Zustand sind, den sozial schwachen Menschen auf der Welt zugutekommen.



EIN GROSSES LOB DEN NUTZERN DES RECYCLINGHOFES!

Unser Recyclinghof wird sehr gut genutzt, durchschnittlich sind etwa 40 Personen/Stunde auf dem Gelände, in Spitzenzeiten sogar bis zu 60 Personen. Sie alle bemühen sich, die Abfälle in die richtigen Container zu geben, und auch die Kleinsten unter uns helfen dabei fleißig mit... Dafür gebührt allen ein großes **DANKESCHÖN!**

Im nächsten Jahr werden wir versuchen, unseren provisorischen Recyclinghof den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen anzupassen. Dafür sind zahlreiche Genehmigungen einzuholen und einige Arbeiten zu erledigen. Danach können wir dann mit zahlreichen Neuerungen, z.B. die Öffnungszeiten betreffend, aufwarten.

// Josef Schwärzer



Früh übt sich...

VERSCHLUSSYSTEM FÜR BIOMÜLLTONNEN

Leider kommt es immer wieder vor, dass einige unserer Mitbürger absichtlich Restmüll in fremde Biomülltonnen werfen. Die Tonnen werden dann nicht mehr entleert und es entstehen immer wieder unangenehme Situationen. Die Gemeinde wird Schwerlastschlösser ankaufen, welche ohne großen Aufwand an die Biomülltonnen angebracht

werden können. Bei der Entleerung auf dem Entsorgungsfahrzeug entriegelt sich das Schwerkraftschloss selbständig beim Kippen des Behälters über der Schüttkante. Beim Absetzen wird der Deckel automatisch wieder verriegelt.

Der Preis für diese Schlösser beträgt voraussichtlich Euro 22,00.-

Natürlich ist es auch möglich, dass mehrere Schlüssel für dasselbe Schloss angefertigt werden, damit mehrere Familienmitglieder ein und dieselbe Tonne bedienen können. Interessierte Personen können sich im Steueramt der Gemeinde bei Frau Brigitte Seiwald melden.

// JS

► GASTGEWERBE

Mutige Jungunternehmer

Es gibt sie noch: kreative und mutige Jungunternehmer! Gleich zwei Hotelbetriebe in Gais wurden heuer in junge Hände gegeben, saniert, umgebaut und für die Zukunft gerüstet. Wir stellen hier im Gemeindejournal die zwei Betriebe kurz vor.

ACTIVE HOTEL SONNE

Unter dem Motto „Mach es wie die Sonnenuhr, zähl die heiteren Stunden nur“ haben Karin und Michaela Heissl zusammen mit ihren Eltern Regina und Paul den Gasthof Sonne (Wanger) übernommen und mit viel Geschick und Feingefühl zu einem gemütlichen und schicken Hotel verwandelt.

Das historische Haus mit der weißen Fassade, den kunstvollen Verzierungen und der großen Sonnenuhr verwehnt seine Gäste bereits seit dem Jahre 1589. Es ist schön, wenn ein derartiger historischer Betrieb in „Gai-



singer Hand“ bleibt! Am 01. Juli fand die Wiedereröffnung und Segnung

des Hotels statt. Viele Gäste sind in der Zwischenzeit schon ein- und ausgegangen und fanden nur löbliche Worte. So z.B. 25 Journalisten aus Deutschland, die den Trainingsaufenthalt von Eintracht Frankfurt begleitet haben. Aber auch die Juniormannschaft des Traditionsfußballclubs Inter (Under 15) haben ihren Aufenthalt im Hotel Sonne sehr genossen.

Liebe Karin und Michi, wir wünschen euch viele sonnige Stunden für euer tolles Hotel! //





APARTHOTEL PANORAMA

Florian Hellweger hat das ehemalige Hotel Panorama von seinen Eltern übernommen und zu einem Drei-Sterne Aparthotel umgebaut.

Hier stehen den Gästen schöne Zimmer oder auch Ferienwohnungen zur Verfügung. Außerdem gibt es im Hotel ein tolles Restaurant in dem Einheimische wie Gäste herzlich willkommen sind.

Hier werden verschiedene Speisen aus der regionalen Küche angeboten – selbstverständlich mit frischen Produkten aus der Umgebung. Das Restaurant bietet Platz für 60 Personen und ist jeden Tag abends - außer montags - geöffnet. Die Öffnungszeiten sind von 18.30 bis 21.30 Uhr. Im Sommer kann man auch auf der großen Terrasse einen kulinarischen Abend genießen.

Die offizielle Eröffnung und Segnung fand am 22. Juli statt.

Lieber Florian, dir und deinem Team alles Gute und viel Erfolg!

In Gais bewegt sich was!

// aldar



► DESPAR KRONBICHLER IN GAIS

Die Nahversorgung ist gesichert!

Im vergangenen Jahr feierte das Lebensmittelgeschäft Despar Kronbichler sein 60-jähriges Bestehen. Heuer hat Edl sein Geschäft umgebaut, modernisiert und somit die Nahversorgung in Gais gesichert. Am 16. Juni fand die offizielle Wiedereröffnung statt.



Es war Edls Mutter Hermine, die vor über 60 Jahren neben dem Gasthof Windschar eine Dependence mit einem Geschäft für Lebensmittel und allerlei Gebrauchsgegenstände erbauen ließ. Viele von uns haben die überaus beliebte und tüchtige Hermine, die in ihrer schwarzen Schürze bis ins hohe Alter im Geschäft stand, noch gut in Erinnerung. Ihr ist es zu verdanken, dass die Bewohner von Gais schon relativ früh gut mit Lebensmitteln und al-

lerlei Nützlichem und Brauchbarem versorgt wurden. Edl, der drittälteste Sohn von Hermine, trat glücklicherweise in die Fußstapfen seiner Mutter. Er erweiterte das Geschäft immer wieder und passte es den Bedürfnissen und Erfordernissen der Zeit an. Im Frühjahr dieses Jahres nahm er schließlich einen größeren Umbau seines Geschäftes in Angriff. Dabei ließ er die Verkaufsfläche der „Windschar“, wie der Despar-Market auch gerne genannt wird, auf 1.200 Quad-

ratmeter vergrößern, sodass das Warenangebot nun noch vielfältiger ist.

Die „Windschar“ ist aber nicht nur ein immens wichtiger Nahversorger, sondern auch ein sozialer Treffpunkt: Man trifft sich beim Einkauf, macht ein „Ratschale“ und trinkt einen Kaffee. Der Edl hat ein „edles“ Herz, und es gibt wohl kaum einen Verein, der das nicht spürt. Zudem hat er immer ein offenes Ohr, wenn jemand ein Problem oder Schwierigkeiten hat.



Am 16. Juni fand schließlich die offizielle Eröffnung des „neuen“ Geschäftes statt. Dabei wurde ausgiebig auf Edl und den geglückten Umbau seines Geschäftes angestoßen... //



► TOURISMUSVEREIN BRUNECK KRONPLATZ TOURISMUS

Fleißige Hände verrichten wertvolle Arbeit!

Zu den Kernaufgaben einer touristischen Organisation gehören die Pflege der Wanderwege und Markierungen sowie die Dorfpflege und -verschönerung. Diese wichtigen Aufgaben nehmen in Gais und Uttenheim Hansl Niederbrunner und Franz Oberleiter im Auftrag des Tourismusvereins Bruneck Kronplatz Tourismus wahr. Die beiden Mitarbeiter zeigen

dabei großen Einsatz und viel Engagement. Die Arbeit, die sie leisten, ist sehr wertvoll, da sowohl Einheimische als auch Gäste gepflegte Wege, Sitzbänke zum Ausruhen und ein sauberes Dorf schätzen. Und nicht zuletzt profitiert davon natürlich auch die Tourismusbranche.

Bei einem Zusammentreffen, bei dem die anfallenden Arbeiten bespro-

chen wurden, bedankten sich Alfred Unterkircher, Direktor des Tourismusvereins Bruneck Kronplatz Tourismus, und dessen Mitarbeiter Ossi Mairhofer dann auch aufs Herzlichste bei Hansl Niederbrunner und Franz Oberleiter für all ihre Mühen. Ein großer Dank ging auch an die Gemeinde- und Fraktionsverwaltung Gais für die finanzielle Unterstützung. //



Ossi Mairhofer, Hansl Niederbrunner, Franz Oberleiter und Alfred Unterkircher (v.l.n.r.)

► JUGEND

Der Jugendverein SLASH feierte sein 10-jähriges Bestehen!

Anlässlich seines 10-jährigen Bestehens organisierte der Jugendverein SLASH am 27. Mai ein Jubiläumsfest, an dem zahlreiche Besucher teilnahmen. Nach den Grußworten von Stephanie Auer, der Präsidentin des Vereines, gab es ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Spielen, bei dem

die kleinen, aber auch die großen Besucher auf ihre Kosten kamen. Das Highlight war ohne Zweifel das Riesencalcetto-Turnier, bei dem Teamwork gefragt war: Die Spieler waren mit ihren „Stangenpartnern“ verbunden und konnten sich somit nur gemeinsam nach rechts oder links bewegen. Das war nicht nur ein

großer Spaß für die Teilnehmer, sondern auch für die Zuschauer! Und auch für die musikalische Unterhaltung und das leibliche Wohl war bestens gesorgt. Dieser Tag wird allen sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben!

SLASHIGER SOMMER 2017

Sommer, Sonne, Ferienzeit – der SLASHIGE Sommer war auch heuer wieder ein voller Erfolg!

So wie in den vergangenen Jahren bot der Jugendverein SLASH auch heuer wieder ein abwechslungsreiches Sommerprogramm für Grund- und Mittelschüler. Bei den verschiedenen Ausflügen, Workshops und Kursen war für jeden etwas dabei! Den Auftakt des SLASHIGEN Sommers bildete die Fun-Woche. Beim Schwimmen, beim Rodeln auf der Sommerrodelbahn und im Hochseilgarten kamen alle auf ihre Kosten. Auch das Lamatrekking begeisterte die Teilnehmer, zumal sie den friedvollen Lamas nahe kommen und so einiges über die richtige Pflege und den Umgang mit ihnen erfahren konnten. Auch im Indianerdorf in Gais

erlebten die Kinder aufregende Dinge, darüber hinaus lernten sie jede Menge über den respektvollen Umgang mit der Natur.

In der zweiten Woche des SLASHIGEN Sommers war es dann endlich so weit: Fünf Tage lang ging es für die Mittelschüler an den Gardasee, wo sie bei herrlichem Wetter so richtig ausspannen konnten. Bevor sie sich wieder auf die Heimreise machten, besuchten sie noch Canevaworld, eines der größten Erlebnisschwimmbäder Italiens.

In der Schlemmerwoche kamen dann alle Feinschmecker unter den Kindern und Jugendlichen auf ihre Kosten. Sie sammelten gemeinsam Wildkräuter und stellten daraus selber Kräutersalz



her. Danach wurde noch Brot gebacken – und natürlich auch verkostet! Besonders aufregend war der

Tag bei Bergführer Joe. Die Kinder lernten, selber ein Feuer zu machen, über dem sie dann leckeres Stockbrot backen und Pressknödel kochen konnten. Auch der Bäckerei Frisch wurde ein Besuch abgestattet. Dort wurde gebacken, verziert, geknetet und eine leckere Pizza gemacht. Ein besonderer Dank geht in diesem Zusammenhang an Josef Lechner und sein Team. Ebenfalls ein Dank gebührt Egon Oberleiter, der gemeinsam mit den kleinen Genießern ein leckeres Menü mit Wraps, Schokoladentörtchen und Eis zauberte. In der Schaukäserei „Drei Zinnen“ erhielten die Kinder und Jugendlichen schließ-



lich einen Einblick in die Welt der Milchverarbeitung.

Im Rahmen des SLASHIGEN Sommers kam auch der musikalische Bereich nicht zu kurz. Beim Musicalworkshop, der von den Schwestern Magdalena und Barbara Schötzer geleitet wurde, erarbeiteten die Grundschüler ein eigenes Musicalstück. Dabei standen nicht nur Tanzen, Singen und Schauspielen auf dem Programm, die Kinder stellten auch das Bühnenbild selbst her. Zum Abschluss des Workshops wurde das Musical voller Stolz den Eltern und Freunden präsentiert.

Die Actionwoche war speziell an die Mittelschüler gerichtet. Beim Rafting, Canyoning, Bogenschießen, bei der Fahrt mit dem Mountaincart und beim Klettern im Hochseilgarten waren Mut, Geschicklichkeit und Selbstvertrauen gefragt und so manche mussten über ihren Schatten springen – was ihnen mit Bravour gelang!

In den August startete der SLASHIGE Sommer mit der Gitschnwoche. Dabei hatten die Mädchen endlich einmal die Gelegenheit, sich in aller Ruhe nur mit Mädchen-Themen zu beschäftigen. Ein großes Dankeschön geht an dieser Stelle an Sabrina Innerhofer, die mit viel Engagement und Freude einige Tage mit den Mädels verbracht hat. Sie zeigte ihnen, wie man Nägel durch eine Maniküre und Pediküre verschönern und wie man bei einem Yoga-Workout so richtig entspannen kann. Ein Dank geht auch an Maria Gruber, die den Teilnehmerinnen beigebracht hat, wie man Seife herstellt. Viel Spaß hatten die Gitschn auch beim Bogenschießen und im Schwimmbad.

Auch eine Pferdewoche stand auf dem Programm. Diese verbrachten die Grundschul Kinder bei Jugendarbeiterin und Reittrainerin Irene Erlmoser auf dem Söhlerhof in Moos/St. Lorenzen. Während des Reitens, Striegelns, Putzens und Frisierens der Pferdemaßen erfuhren die Kinder jede Menge Interessantes über die Vierbeiner. Außerdem wurde gebastelt und in freier Natur gespielt. Zum Abschluss wurde noch ein kleines Turnier veranstaltet, bei dem sich die Kinder im Geschicklichkeitsreiten, im



Staffellauf, im Hufeisenwerfen und bei einem Pferdequiz beweisen mussten. Als Andenken an die schöne Woche bekamen alle Teilnehmer eine Urkunde und eine Turnierpferdeschleife.

Der SLASHIGE Sommer endete schließlich mit der Wasserwoche. In Zusammenarbeit mit der Cascade konnte ein Schwimmkurs für Grundschüler organisiert werden. Andrea, ein qualifizierter deutsch- und italienischsprachiger Schwimmtrainer, brachte den Kindern nicht nur verschiedene Schwimmtechniken bei, sondern auch die italienische Sprache auf spielerische Art und Weise näher.

Der Jugendverein SLASH bedankt sich herzlich bei allen Kindern und Jugendlichen, die am SLASHIGEN Sommer teilgenommen haben. Er bedankt sich bei den Eltern für das Vertrauen, bei den Jugendarbeitern für die Organisation und Durchführung des Sommerprogrammes und bei den Referenten für ihre interessanten und spannenden Workshops. Das SLASH-Team freut sich schon auf den SLASHIGEN Sommer 2018 und wird bald mit den ersten Planungsarbeiten beginnen. Bleiben Sie auf dem Laufenden - unter www.jugendverein-slash.com!

// Sandra Oberholler

► SCHÜTZENKOMPANIE GAIS

Zu Gast in Stumm im Zillertal

Die Schützenkompanie Stumm feierte im August ihr 225-jähriges Bestehen. Die Schützenkompanie Gais feierte mit.



Gaisinger Schützen mit dem Skistar Stefan Eberharter

Die Schützenkompanie Stumm zählt zurzeit 110 aktive und 25 inaktive Mitglieder. Geführt wird die Kompanie vom Hauptmann Manfred Fiechl und vom Hauptmannstellvertreter und Obmann Gerhard Hauser. Die Schützenkompanien aus Gais und Stumm verbindet eine langjährige Freundschaft und Partnerschaft. So stellte die Schützenkompanie Stumm die Ehrenkompanie bei unserem heurigen 35-Jahr-Jubiläum und beim Bezirksschützenfest im vergangenen Mai. Heuer waren nun wir zu ihrer Jubiläumsfeier eingeladen.

Stumm liegt im mittleren Zillertal auf der rechten Seite des Ziller und gehört somit, im Gegensatz zu den Ortschaften auf der linken Seite des Flusses, zur Erzdiözese Salzburg (erkennbar am grünen Dach des Kirchturmes).

Hofnamen aus vorgermanischer Zeit bezeugen eine sehr alte Besiedlung. Im 8. Jahrhundert schenkte Herzog

Tassilo III. von Bayern dann dem von ihm gegründeten Stift Herrenchiemsee einige Güter in Stumm und auf dem Stummerberg. Daraus entwickelte sich im Laufe der Jahrhunderte eine geschlossene Grundherrschaft, die „Hofmark Stumm“.

Die Weiler rund um den Hauptort sind landwirtschaftlich geprägt, während es im Dorf einige kleinere Handwerks-, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe gibt. Stumm ist auch eine zweiseisaisonale Tourismusgemeinde.

Angesichts der Bedrohung Tirols durch Napoleons Truppen beschlossen die Tiroler Landstände im Jahr 1796, Schutz und Hilfe bei Gott zu suchen. Sie gelobten, das Herz-Jesu-Fest jährlich mit einem feierlichen Hochamt und einer Prozession zu feiern. Bereits einige Jahre zuvor, im Jahr 1792, war die Schützenkompanie Stumm gegründet worden. Und

das wurde nun heuer von Freitag, 18. August bis Sonntag, 20. August ausgiebig gefeiert. Gleichzeitig veranstaltete die Schützenkompanie am Sonntag auch das Bataillonstreffen mittleres Zillertal.

Zur Jubiläumsveranstaltung und zum Bataillonstreffen waren neben den Kompanien des mittleren Zillertales und der Ehrenkompanie Wildschönau auch die mit der Schützenkompanie Stumm befreundeten Kompanien aus Gais und Hopfgarten in Osttirol eingeladen.

Einige Mitglieder der Schützenkompanie Gais hatten geplant, zu Fuß von Prettau über das Hl.-Geist-Joch zum Stausee im Zillergrund zu gehen und von dort mit dem Bus weiter nach Mayerhofen zu fahren. Leider durchkreuzte das Wetter dieses Vorhaben: Am Samstag in der Früh regnete es in Strömen. Und so machten wir uns alle gemeinsam mit dem Bus auf den



Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer mit Schützen aus Gais und Manfred Fiechtl, dem Hauptmann der Schützenkompanie Stumm

Weg ins Zillertal. In Mayerhofen angekommen, ließen wir uns ein gutes Mittagessen schmecken. Danach stand uns der Tag zur freien Verfügung und wir hatten die Möglichkeit, das Tal ein wenig zu erkunden. Unter anderem besuchten wir den historischen Kramerwirt im Zentrum von Mayerhofen.

Am Sonntag in der Früh machten wir uns dann, nach einem ausgiebigen Frühstück, auf den Weg nach Stumm zur Festveranstaltung. Diese begann mit einer Feldmesse, geleitet vom Weihbischof Dr. Hansjörg Hofer. Darauf folgten die Grußworte der Ehren-

gäste und die Vorstellung aller Kompanien beim Festumzug durch das Dorf Stumm.

Danach wurde auf dem Festplatz ausgelassen gefeiert. Dabei ergab sich auch die Gelegenheit zu einem Foto und zu einem „Ratscherle“ mit dem Skistar Stefan Eberharter, der aus Stumm stammt und Olympiasieger, 3-facher Weltmeister und 2-facher Gesamtweltcup Sieger ist. Doch nicht nur die Tatsache, dass sowohl aus Gais als auch aus Stumm gute Skifahrer kommen, verbindet die beiden Dörfer: Auch Stumm hat, so wie Gais,

einen Bischof hervorgebracht, und zwar Dr. Hansjörg Hofer, Weihbischof und Generalvikar der Erzdiözese. Deshalb hat es uns ganz besonders gefreut, dass wir mit ihm einige Worte wechseln durften und er uns beauftragte, seine Grüße nach Südtirol zu überbringen.

Es war uns eine Freude und Ehre, an der Veranstaltung in Stumm teilnehmen zu dürfen und wir freuen uns bereits jetzt darauf, im nächsten Jahr wieder ins Zillertal zu fahren: zum Alpenregionstreffen in Mayerhofen.

// Andreas Leiter



Feldmesse in Stumm

► KFS UTTENHEIM

Mit neuen Mitgliedern und voller Schwung durchs Jahr!

Ende März dieses Jahres fand die Vollversammlung des KFS statt. Dabei wurde unter anderem auch das vielfältige Frühjahrsprogramm vorgestellt.

Am 9. April stand mit dem Suppen-sonntag bereits der erste Programm-punkt an. So wie in den vergangenen Jahren hatten auch heuer wieder viele freiwillige Helfer verschiedene Suppen, Krapfen, Tirtlan und Kuchen zubereitet. Diese ließen sich die Besucher, die trotz des frühsommerlichen Wetters zahlreich erschienen waren, schmecken.

Die freiwilligen Spenden, die gesammelt werden konnten – immerhin stolze 1.745,40 Euro -, kommen über den Fonds „KFS – Familie in Not“ bedürftigen Familien in Südtirol zu. Der KFS bedankt sich an dieser Stelle ganz herzlich bei den vielen freiwilligen Helfern, die wesentlich zum Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.



**Hinten von links nach rechts: Sonja, Joanna, Pia, Maria, Helga, Anita und Doris
Vorne von links nach rechts: Anita, Margareth, Edith, Evelyn, Petra und Mathilde**

Als Nächstes fand am 22. April die alljährliche **Pilgerwanderung** statt.

Heuer wurde ein weiterer Abschnitt des Jakobsweges, und zwar die Etap-





pe Jenesien – Mölten, in Angriff genommen. Zahlreiche Naturverbundene und Wanderbegeisterte nahmen an der Wanderung, bei der auch viel geplaudert und gelacht wurde, teil.

Am 30. April stand dann die **Familientagesfahrt** des KFS auf dem Programm. Diese führte heuer die zahl-

reich teilnehmenden Familien in den Freizeitpark Ruhpolding am Chiemsee. Der liebevoll errichtete Vergnügungspark in den bayerischen Alpen bietet über 60 Attraktionen, die Groß und Klein begeisterten. Und auch für das leibliche Wohl war bestens gesorgt – mit bayerischen Schmankerln und beliebten Kindergerichten.

Auch beim **Erste-Hilfe-Kurs** für Kleinkinder und Kinder am 11. Mai herrschte großer Andrang: Im Rahmen eines vierstündigen Abendkurses wurden Wiederbelebensmaßnahmen theoretisch erläutert und im Anschluss daran praktisch umgesetzt.



Den Abschluss des Frühjahrsprogramms bildete der Gottesdienst am 11. Juni, dem **Familiensonntag**, bei

dem der KFS die Neugeborenen des vergangenen Jahres willkommen hieß. Im Anschluss an die Messe pflanzten

die Eltern der sechs Kleinkinder im Garten des Kindergartens Uttenheim ein Ahornbäumchen. //



► KVV ORTSGRUPPE MÜHLBACH/TESELBERG

Ein Rückblick

Die KVV-Ortsgruppe Mühlbach/Tesselberg startete am Faschings-Dienstag in ihr Tätigkeitsjahr. Als Erstes stand die bereits zur Tradition gewordene Faschingsfeier für Kinder auf dem Programm. Diese verlegten wir heuer ins Mühlbacher Badl, wo wir einen abwechslungsreichen Nachmittag mit Spiel und Spaß im Schnee verbrachten. Und auch die tollen Kostüme, in denen Groß und Klein erschienen waren, sorgten für große Erheiterung. Bevor es mit der Rodel ins Tal ging, durften wir uns noch bei Dora mit Kakao und Faschingskrapfen stärken.

Als Nächstes standen einige Veranstaltungen in der Osterzeit an. So wurden wieder mit viel Fantasie und Freude Palmbesen gebunden, die dann am Palmsonntag von den Kindern stolz präsentiert wurden. Außerdem luden wir am Gründonnerstag zum gemeinsamen Ostereierfärben in die Bibliothek ein.

Auch der Muttertag wurde gefeiert: So wie jedes Jahr veranstaltete der KVV nach dem Gottesdienst einen kleinen Umtrunk zu Ehren aller Mütter.

Am Pfingstmontag fand dann die Frühlingssfahrt ins schöne Villgratental statt. Einige Wanderfreudige gingen zu Fuß übers Gsieser Joch nach Kalkstein, wo sie der Rest der Truppe, der mit dem Bus dorthin gefahren war, erwartete. Die zwölf mutigen „Ibo-giehna“ kamen, trotz des Regens, der während der Wanderung eingesetzt hatte, gut gelaunt an. Bei einem gemeinsamen Mittagessen und einer



anschließenden Andacht brachte uns Pfarrer Josef Mair aus dem Villgratental dann noch viel Interessantes über das Tal und die Kirche näher.

Am letzten Sonntag im August feierten wir schließlich bei strahlendem Sonnenschein das Familienfest im Mühlbacher Tal. Pfarrer Gottfried Oberleiter zelebrierte den Gottesdienst, den die Kinder fleißig mitgestalteten. Darauf folgte der gesellige Teil in der

Zinsental-Wiese. Dort konnten sich alle mit gegrillten Köstlichkeiten stärken. Danach standen verschiedene Gruppenspiele auf dem Programm, an denen Jung und Alt mit großer Begeisterung teilnahmen. Alle 17 Gruppen gaben beim Schubkarrenrennen, Kegeln, Sockenweitwurf, Skiwettlauf und bei anderen Spielen ihr Bestes und wurden anschließend prämiert.

Neben diesen Einzelveranstaltungen fanden auch heuer wieder die monatlichen Seniorennachmittage statt, bei denen sich die Senioren unserer Bergdörfer zum Kartenspielen und Plaudern trafen.

Wir bedanken uns bei allen, die uns im Laufe des Jahres unterstützt haben. Ein besonderer Dank geht an die Gemeindeverwaltung.

// Die KVV Ortsgruppe Mühlbach/
Tesselberg



► MUSIKKAPELLE UTTENHEIM

Mit Musik durch den Sommer...

Nachdem wir im April unser Musikjahr mit dem Frühjahrskonzert erfolgreich eröffnet hatten, warteten verschiedene Auftritte auf uns. Den Auftakt bildete der bereits schon zur Tradition gewordene Weckruf am 1. Mai. Um sechs Uhr morgens marschierten wir mit flotter Marschmusik durchs Dorf. Beim „Bäck“ gab es zur Stärkung dann ein reichhaltiges Frühstück. Dafür bedankten wir uns bei Familie Plaikner mit einem Marsch.

Am Florianisonntag begleiteten wir die FF Uttenheim zum Gottesdienst und am darauffolgenden Sonntag spielten wir nach dem Gottesdienst für die Erstkommunikanten auf. Der Mai ging arbeitsreich weiter, denn am 28. Mai beteiligten wir uns am Gebietstreffen der Musikkapellen des Tauferer- Ahrntals in Sand in Taufers.

Im Juli fanden wieder die Musiktage für unsere Jungmusikanten statt. In Teil – und Gesamtproben wurden flotte Rhythmen einstudiert. Auch der Spaß kam nicht zu kurz - bei den verschiedenen Spielen wurde es nie langweilig. Besonders spannend war das gemeinsame Übernachten im Vereinshaus... Beim Konzert am 16. Juli zeigten die jungen Musikanten dann, was sie gelernt hatten. Dabei wussten sie nicht nur musikalisch zu überzeugen, sondern beeindruckten das Publikum auch mit einer Marschiershow. Die Jugendleiterin Margit



Gruppenbild am Chiemsee

Eppacher konnte mit Recht stolz auf ihre Truppe sein!

Das Marschieren stand im Juli und August auch bei uns „Großen“ im Vordergrund. Zweimal pro Woche trafen wir uns zu Marschierproben. Unter den Augen von Bezirksstabführer Hansjörg Algrang marschierten wir in der Industriezone von Gais auf und ab. Unter seiner Anleitung und unter der unseres Stabführers Martin Astner versuchten wir uns stetig zu verbessern, denn schließlich wollten wir beim Marschierwettbewerb in Toblach gut abschneiden. Die Generalprobe absolvierten wir beim Umzug anlässlich des Brunecker Stadtfestes. Am Sonntag, 6. August war es dann so weit. Bei strahlendem Sonnenschein starteten wir vormittags in Uttenheim, in Toblach setzte jedoch bald nach Mittag sehr starker Re-

gen ein, sodass der Wettbewerb zur Enttäuschung aller abgesagt werden musste.

Gemäß dem Spruch von Johann Wolfgang von Goethe „Wie fruchtbar ist der kleinste Kreis, wenn man ihn wohl zu pflegen weiß“ machten wir uns am letzten Wochenende im August auf zu einer Ausflugsfahrt nach Rosenheim, um das Herbstfest zu besuchen. Auf der Heimreise machten wir noch am Chiemsee halt, wo wir das Schloss Herrenchiemsee, eines der Schlösser von König Ludwig II., besichtigten. Ihr sportliches Talent bewiesen die Uttenheimer Musikanten schließlich beim Dorfturnier in Uttenheim und beim Fußballturnier in Lutlach. Für die Teilnahme an der Champions League reicht es zwar noch nicht, aber wir arbeiten daran... //



Umzug beim Stadtfest in Bruneck



Warten auf den großen Auftritt in Toblach

Foto: Stadtmarketing

► ELKI GAIS

Tolles Angebot!

Seit Schulbeginn finden wieder die offenen Treffs im Elki statt, und zwar zu den gewohnten Zeiten: am Mittwoch von 15 – 17 Uhr und am Freitag von 9 – 11 Uhr. Besonders stolz sind wir auf unser neues Bällebad, das im Spiel- und Bewegungsraum für noch mehr Aufregung und Spannung sorgt...

Für den Herbst und Winter hat unsere Programmgruppe wieder tolle Veranstaltungen organisiert. Dazu zählen ein **Rückbildungsgymnastik- und Babymassagekurs**, **Turnen für Kinder**, ein **Impfvortrag**, das **gemeinsame Basteln von Laternen**, **Bemalen von Steinen** und **Bauen eines Rennböckls**, ein **Erste-Hilfe-Kurs**, ein **Nikolausbesuch** und ein **Kinotag**.

Details finden Interessierte unter: www.elki.bz.it/eltern-kind-zentrum-gais/programm.

Neu: Jeden zweiten Samstag im Monat findet von 9 – 11 Uhr ein **Papatreff**



statt. Außerdem können die Räumlichkeiten des Eltern-Kind-Zentrums auch für **Geburtstagspartys** gemietet werden. Neu ist zudem, dass die Mitgliedschaft (18 Euro pro Familie) nun auch für die Eltern-Kind-Zentren in

Bruneck und Olang gilt. Bis bald im Elki!

Für den Elki-Ausschuss
Marion Lingg

//



PANORAMA
APARTHOTEL

HOME, BREAKFAST & MORE
RESTAURANT

Täglich geöffnet von 18:30 bis 21:30 Uhr (Montag Ruhetag)

Aparthotel Panorama KG | Gissestr. 36, Gais | T. 0474 504 228 | www.aparthotel-panorama.com

► JUGENDFEUERWEHR UTTENHEIM

Starke Truppe!

2017 war für die Jugendfeuerwehr Uttenheim wieder ein erfolgreiches Jahr. Den Auftakt bildete die Fußball-Landesmeisterschaft, die am 10. Juni in Montal ausgetragen wurde. Dort konnten unsere jungen Wehrmänner den Landesmeistertitel vom letzten Jahr erfolgreich verteidigen!

Am 24. Juni ging es dann mit dem Landesfeuerwehrleistungsbewerb weiter, der nach den beiden Vorbereitungsbewerben in Niederrasen und Jenesien anstand. Dabei war heuer die Spannung besonders groß, denn im Zwei-Jahres-Rhythmus findet im Rahmen dieses Bewerbes die Qualifikation für den Südtirol-Cup statt. Daran dürfen die beste Gruppe der neun Feuerwehrbezirke und die sechs Gruppen mit den darauffolgend besten Zeiten in den Kategorien Bronze und Silber teilnehmen. Unsere Gruppe qualifizierte sich mit Platz 8 in Bronze und Platz 9 in Silber.

Am 5. August stand schließlich der erste von drei Südtirol-Cup-Bewerben in Meran auf dem Programm. Am 16. August ging es weiter über das Penser Joch nach Sarnthein, wo anlässlich des Sarnar Virwitzmitte der zweite Bewerb stattfand. Das Finale wurde in Glurns ausgetragen. Dort erreichten die Jungfeuerwehrmänner aus Uttenheim den 11. Rang in der Gesamtwertung.



Mitte Oktober steht noch die Jugendfeuerwehrleistungsprüfung an, bei der in den Kategorien Bronze, Silber und Gold schriftliche und praktische Tests absolviert werden müssen.

Die Uttenheimer Jugendfeuerwehr besteht momentan aus 16 Jugendlichen zwischen 12 und 16 Jahren. Fünf der jungen Wehrmänner sind heuer 17 Jahre alt geworden bzw. werden heuer noch 17 Jahre alt und treten in die aktive Feuerwehr über. Nicht zuletzt deshalb freuen wir uns immer wieder über Nachwuchs!

// Evelyn Forer

► AFC GAIS

Die Erste Mannschaft



Liebe Fußballfreunde,

unsere Erste Mannschaft hat heuer den Aufstieg in die 2. Amateurliga geschafft! Nach nur einem Jahr in der 3. Liga gelang es der Mannschaft, die Meisterschaft für sich zu entscheiden - mit Kampfgeist, einer souveränen Leistung und 12 Punkten Vorsprung. Nachdem uns Trainer Peter Pitzinger nach nur einem Jahr heuer wieder verlassen hat, konnten wir für die kommende Saison Klaus Oberhollenzer, unseren Wunschtrainer, verpflichten. Ihm zur Seite steht Martin Agstner, der bereits im vergangenen Jahr Teil des Trainerstabes war.

Doch nicht nur in der Trainerriege gab es Änderungen, sondern auch bei den

Spielern. Zum einen kehrte Markus Agstner zurück, zum anderen konnten wir Michael Dalla Santa vom Fußballclub Percha verpflichten. Außerdem verstärkt Jonas Oberbichler von der Jugendmannschaft nun die Erste Mannschaft. Neben diesen Neuzugängen hatte der AFC Gais auch einige Abgänge zu verzeichnen: Felix Gamper und Peter Niederwanger verließen die Mannschaft aus Studiengründen, Manuel Abfalterer wechselte zum SSV Mühlwald und Ausschussmitglied Martin Renzler wird sich in Zu-



Trainer Klaus Oberhollenzer

kunft um die Finanzen des Vereins kümmern.

Das Ziel für die kommende Saison ist es, so schnell wie möglich die nötigen Punkte für den Klassenerhalt zu sammeln, damit wir unser Augenmerk auf das kommende Jahr richten können.

Abschließend möchte ich mich noch bedan-

ken, und zwar bei der Gemeindeverwaltung und bei der Fraktionsverwaltung. Sie unterstützen uns alljährlich aufs Neue und stellen uns die Sportanlagen und Räumlichkeiten zur Verfügung. Vielen Dank dafür! Vor allem das neue Sporthaus ist eine wunderschöne und funktionelle Anlage, die den heutigen Standards entspricht und allen ein angenehmes Arbeiten ermöglicht!

Mit sportlichen Grüßen
Peter Maurberger



//

▶ LANDESVERBAND DER HANDWERKER

Generation H macht Lust auf Südtiroler Handwerk



Das lokale Handwerk soll als wichtige Wirtschaftskraft wieder stärker in der Öffentlichkeit wahrgenommen und mit einem zeitgemäßen, positiven Image in Verbindung gebracht werden. Dies sind die Ziele einer fünfjährig angelegten Imagekampagne.

Wirtschaftlich geht es wieder bergauf, die Investitionsbereitschaft zieht langsam wieder an, die Jugendarbeitslosigkeit ist auf dem niedrigsten Stand seit fünf Jahren. „Dies ist der ideale Zeitpunkt, an unserer Selbstvermarktung zu arbeiten und die Stärken und Werte des Handwerks zu kommunizieren“, unterstreicht Gert Lanz, Präsident im Wirtschaftsverband Handwerk und Dienstleister. Gelingen soll das Vorhaben mit einer fünfjährig angelegten Imagekampagne, die aufzeigen wird, welche Auswirkung das lokale Handwerk auf ein Land mit diesem Reichtum an Wirtschaftskraft, Kreativität und Lebensqualität hat. Vor allem sollen aber junge Menschen auf das Handwerk als attraktiven und interessanten Arbeitsgeber aufmerksam gemacht werden. „Wir haben über 13.400 Handwerksbetriebe, die in unseren Gemeinden für Ausbildung und Beschäftigung sorgen. Sie generieren Umsatzsteigerungen, soziale Wertschöpfung und sind tief mit der Region verwurzelt. Kein anderer Sektor bietet so viel Vielfalt und Entwicklungsmöglichkeiten wie das Handwerk, immerhin gibt es 130 Handwerksberufe. Die Qualität des Handwerks ist mittlerweile zu einem bedeutenden Markenzeichen Südtirols geworden. Wir müssen uns aber wegbewegen von dem alten Meister-Eder-Image hin zum modernen, technologisch affinen und gut bezahlten Handwerkerbild. Das ist das Handwerk von heute, das ist das Made in Südtirol“, betont Lanz.

Mit einer frischen Imageoffensive unter dem Motto „Generation H“ sollen verstaubte Klischees nun endlich

beiseite geräumt werden. Im Rahmen der Landesversammlung im Frühjahr fiel der offizielle Startschuss für die Imagekampagne. Damit sind das lokale Handwerk und dessen Leistungen im Mittelpunkt des Landes gerückt. Generation H soll dabei vor allem eins: Lust auf Südtiroler Handwerk machen.

INHALTE DER KAMPAGNE

Mit ausdrucksstarken Anzeigen, Berichten und öffentlichen Aktionen will Generation H aufmerksam machen: Dabei kommen Handwerker zu Wort, Kunden berichten über den Wert, den sie den Leistungen des Handwerks beimessen, Schüler und Jugendliche erzählen über die Themen, die sie im wahrsten Sinne des Wortes beschäftigen. Kurzum: Inhaltlich werden alle Schwerpunkte im Handwerk bedient von der Berufswahl bis zum Qualitätsmerkmal, von der Standortwahl bis zur Globalisierung.

Als zentrale Informationsplattform wurde die www.generation-H.net ins Leben gerufen. Sie gibt Basis-Informationen über die Vielfalt der Handwerksberufe, berichtet über aktuelle Veranstaltungen und versammelt eine Vielzahl von wertvollen Links rund um das Handwerk. Nicht fehlen darf in der Kampagne – vor allem weil sie sich in erster Linie an die Jugend richtet – eine ausgeklügelte Socialmedia-Strategie auf facebook und Instagram. Initiiert wurde die Kampa-

gne vom Ivh Wirtschaftsverband für Handwerk und Dienstleister. Unterstützt wird das fünfjährige Projekt von der Autonomen Provinz Bozen.

// R. Pranter



Zukunft im Handwerk

Generation H – Zukunft im Handwerk!

Für viele ist die Ausbildung im Handwerk der erste Schritt in die Selbstständigkeit. Innovative Lösungen, individuelle Entwicklungschancen und europaweit anerkannte Ausbildungsziele machen auch aus Lehrjahren noch keine Herrenjahre – aber schaffen den sicheren Grund für deine Zukunft. Plane deine Zukunft im Handwerk.

www.generation-H.net



Lust auf Südtiroler Handwerk

► EINTRACHT FRANKFURT

Fußballmekka Gais

Unsere Gemeinde etabliert sich schön langsam in der internationalen Fußballwelt. Denn bereits zum zweiten Mal hat der deutsche Bundesligist Eintracht Frankfurt sein Trainingslager in Gais aufgeschlagen. Gais hat wieder alle Hebel in Bewegung gesetzt, um der Mannschaft rund um Trainer Nico Kovac einen angenehmen und zielbringenden Aufenthalt zu ermöglichen. Voriges Jahr holte sich Eintracht in Gais den entscheidenden Schliff für die letztendlich sehr gut verlaufende Saison (Platz 11). Man beschwor deshalb auch heuer wieder den „Geist von Gais“.



Blitz und Donner kündigten am Montag 24. Juli das Eintreffen der Eintracht in ihrem Trainingslager in Gais an. Das trübe Wetter zu Wochenbeginn kündigte eine harte Zeit für die hessischen Jungs an. Trainer Nico Kovac gab schon vorher das Motto für die Woche aus: „Arbeiten, arbeiten, arbeiten!“. Zum Entspannen und Erholen war man nicht gekommen. Gais war vorbereitet und zauberte wieder einen „Fußballplatz auf Bundesliga-niveau“, wie Bürgermeister Christian Gartner stolz sagte.



BM Christian Gartner hieß Eintracht Frankfurt in Gais willkommen.

DIE RUHE ZÄHLT

Vor allem die Ruhe hier in Gais ist für Trainer Nico Kovac wichtig. „Zuhause im Stadion ist zu dieser Jahreszeit

einfach viel los: Konzerte, Veranstaltungen und dementsprechend sehr viel Unruhe und Lärm“. Das Training

leide darunter. In Gais sei das anders. „Hier haben wir super Bedingungen, die im Vergleich zum letzten Jahr nochmals getoppt wurden“. Alle Wünsche wurden erfüllt. Auch wenn das Training nicht ständig von strahlendem Sonnenschein begleitet wurde, war das kein Problem für den Trainer. „Nach der Hitze im ersten Trainingslager in den USA ist das sogar angenehm. Mir macht das Training so viel mehr Spaß. Und wir werden in der Liga sicher Spiele haben, bei denen es regnet. Das kommt uns dann entgegen“, sagte Kovac.



v.l. Skistar Christof Innerhofer, BM Christian Gartner und Sportdirektor Bruno Hübner

HERZLICHER EMPFANG

Am zweiten Aufenthaltstag bereitete Gais seinen Gästen eine herzliche Willkommensfeier im Festzelt. Es spielte die Musikkapelle und der FC



Selfie mit Trainer Nico Kovac



Mannschaftspräsentation im Pavillon von Gais



Testspiel in Gais: Eintracht Frankfurt gegen Benevento Calcio

Gais sorgte für das leibliche Wohl. Bruno Hübner, der Sportdirektor, fand auch sehr löbliche Worte dafür: „Die Herzlichkeit und die Motivation der Gaisinger die Mannschaft bestmöglich zu unterstützen freut uns sehr. Wir fühlen uns wie Freunde unter Freunden“. „Der Platz ist wunderbar und das Essen im Hotel Windschar ebenso“. Und da man aus anfänglichen Fehlern ja lernt, war in diesem Jahr auch die gesamte Mannschaft zur Vorstellung anwesend und stand den großen und kleinen Fans geduldig für Autogrammünsche und Fotos zur Verfügung.

KOOPERATION

Die vielfältigen Möglichkeiten eines derart hochkarätigen Fußballvereins zeigen sich natürlich auch außerhalb des Spielfeldes. Dementsprechend wird der Tourismusverein Bruneck Kronplatz Tourismus in Zusammenhang mit dem Trainingslager der

Eintracht Frankfurt in Gais ein umfangreiches Marketingpaket mit verschiedensten Maßnahmen im Stadion und im Umfeld der Mannschaft in Frankfurt schnüren. Hier bewegt man sich nun in marketingtechnischer Hinsicht im gesamten hessischen Raum.

Derart können konkret finanzielle Mittel intensiv und mit größtmöglichem Erfolg eingesetzt werden, um die Marke Bruneck mit Gais weiter auf dem deutschen Markt zu positionieren und neue Gäste zu für unsere lokalen Betriebe zu generieren. >>



Freunde unter Freunden



Einen weiteren Baustein hierfür liefert der im Rahmen des heurigen Trainingslagers neu gegründete Fanclub „Südtiroler Adler“, der hoffentlich den Startschuss einer tiefen Freundschaft bilden und noch viele schöne und spannende Momente mit sich bringen wird.

HOCHKARÄTIGES TESTSPIEL

Abschluss und absolutes Highlight des Trainingslagers war eindeutig das Testspiel gegen den Serie A Aufsteiger „Benevento Calcio“ am Sonntag,

30. Juli. Nahezu 1000 Zuschauer ließen sich dieses Spektakel nicht entgehen und zauberten eine traumhafte Stadionatmosphäre in die Sportzone von Gais.

Dabei taten sich insbesondere auch die mitgereisten Fans der süditalienischen Serie A Mannschaft hervor, die eine weite Anreise in Kauf nahmen, um dann das gesamte Spiel mit ihren Fangesängen und Choreografien zu begleiten. Ein ausgeglichenes, rassiges aber sehr faires Spiel das keinen Sieger verdient hatte, endete schließ-

lich mit einem leistungsgerechten 1:1 Unentschieden.

Und das Beste zum Schluss: es ist in intensiven Verhandlungen gelungen, einen Dreijahresvertrag mit dem deutschen Erstligist abzuschließen. Die Mannschaft aus der Börsestadt Frankfurt wird also noch weitere zwei Jahre ihre Zelte in Gais aufschlagen und Fußball auf höchstem Niveau in unsere Gemeinde bringen.

// duda



Gemütliches Beisammensein



Das Moderatoren-Duo: Patrizia Hainz und Alex Dariz

► DIE KINDERWELT ONLUS

„Kunterbunter Sommer“ in Gais!



Auch heuer wieder bot der Verein „Die Kinderwelt Onlus“ im Auftrag der Gemeinde Gais ein kunterbuntes Sommerprogramm. Ab Anfang Juli gab es für die Kindergarten- und Grundschulkinder insgesamt sechs Wochen lang (zwei Wochen in Uttenheim und vier Wochen in Gais) jede Menge zu tun. Auf dem Programm standen Natur- und Geländespiele, kreative Aufgaben, tolle Ausflüge und lustige Schwimmtage. Dabei kamen alle auf ihre Kosten!

Und was gefiel den Kindern am besten? „Am tollsten waren die Ausflüge,

das Schwimmen und das Basteln!“, so die Rückmeldungen der Kinder. Begleitet wurden die Kinder bei ihren Unternehmungen zudem von zwei Dauergästen. „Die Maja und der Lollo, die kommen auch immer mit! Die reden aber nur italienisch!“, klären die Kinder auf. Maja und Lollo sind die beiden Handpuppen, die den Kindern spielerisch die Zweite Sprache näherbringen sollen.

Lieder, Spiele und kleine Wortschatzeinheiten festigen Erlerntes und bringen neue Sprachimpulse. Somit erleben die Kinder die italienische Sprache als etwas Natürliches und

entwickeln Freude am sprachlichen Experimentieren.

„Die Sommerbetreuung ist ein wertvolles Angebot für unsere Familien und war auch im heurigen Jahr wieder ein voller Erfolg. Das Programm, das der Verein ‚Die Kinderwelt Onlus‘ bietet, ist von hoher pädagogischer Qualität und deckte insgesamt sechs Wochen der gesamten Sommerferien ab“, so das abschließende Resümee des Vize-Bürgermeisters Alex Dariz.

// Martina Ladurner



▶ JAHRGANGSTREFFEN

Fitte Fünziger feiern!

Die 1967 Geborenen werden in diesem Jahr 50 Jahre alt. Das gilt es natürlich ausgiebig zu feiern! Genau das taten die 50-Jährigen aus der Gemeinde Gais am 9. September. Ziel war die Kristallalm im Skigebiet Klausberg. Die Auffahrt mit der neuen Bahn verlief problemlos, auch für Kaja, die noch nicht so häufig in solchen Höhen unterwegs war. Nach einer kleinen Erfrischung im Berggasthof wanderte ein Teil der Gruppe zur K2-Station. Dort verhinderte dann allerdings dichter Nebel das Weitergehen zum eigentlichen Tagesziel, dem Rauchnock. Und so blieb Martin Pallhuber nichts anderes übrig, als die Gruppe wieder sicher zurück zur Kristallalm zu bringen, wo sie von den weniger wanderfreudigen 50ern bereits empfangen wurde. Bei einem guten Essen in der Kristallalm vergingen dann die Nachmittagsstunden in gemütlicher Runde wie im Fluge.... Dabei wurde unter anderem festgestellt, dass der am besten konservierte 50er Hans Peter Gasser ist. Was sein Jungbrunnen ist, hat er leider nicht verraten... Außerdem wurde auch der Jahrgangskollegen gedacht, die bereits verstorben sind: Nikolaus Tanzer, Gerd Perkmann, Dietmar Agstner und Mauro Obexer.

Nach einem geselligen Nachmittag machte sich die fröhliche Truppe dann wieder auf den Weg nach Steinhäus, wo ein kurzer Abstecher auf den Kirchtag auf dem Programm stand.



Eine lustige Gruppe (v. l. n. r.): Kaja Bandur, Günther Kröll, Rosa Unteregelsbacher, Martin Pallhuber, Harald Mair, Siegfried Josef Huber, Werner Niederbacher, Johann Schett, Christina Volgger, Hans Peter Gasser, Hannes Jaufenthaler
Vorne hockend: Sara Manfè und Fotografin Evelyn Arnold

Im Anschluss daran wurde auch noch auf dem Kirchtag in Kematen nach dem Rechten geschaut... Damit ging schließlich ein ereignisreicher und gelungener Tag zu Ende!

// Harald Mair



(v.l.) Hans Peter Gasser, Siegfried Huber, Martin Pallhuber und Werner Niederbacher in heißer Diskussion.



Die Wanderfreudigen (v. l. n. r.): Kaja, Christina, Evelyn, Rosa, Johann, Harald, Sara, Hannes und Martin



Wanderführer Martin Pallhuber mit Johann Schett

▶ INDIANERDORF MUSS ÜBERSIEDELN

Auf der Suche nach einem neuen Reservat



Eine riesige Welle der Solidarität ging durch sämtliche soziale Medien, als öffentlich wurde, dass „Häuptling“ Harry die Zelte seines Indianerdorfes abbrechen muss. Ein Abänderungsvorschlag des Bauleitplanes der Gemeinde Gais, der das verhindern hätte sollen, war von der Abteilung Natur, Umwelt und Raumentwicklung nicht positiv bewertet worden. U.a. stünde die Struktur nicht im Einklang mit den Schutzziele des Auwaldes. Ein Beharrungsbeschluss des Gemeinderates, der

im Detail aufzeigte, wie wichtig das Indianerdorf für Gais ist, zeigte keine Wirkung. Und obwohl die Landesregierung hinter diesem Projekt steht, musste sie gegen den Antrag der Gemeinde stimmen. Eine Umwidmung in eine Zone für Freizeitaktivitäten sei nicht möglich, die rechtlichen Voraussetzungen nicht gegeben, so die Begründung.

Ein Indianer gibt aber nicht so schnell auf. Und so hat sich Harry gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung

und der Landesregierung bereits auf die Suche nach einem Ausweichquartier gemacht. Mitte September wurde ein erster Lokalausgleich durchgeführt, bei dem Vertreter der verschiedenen Landesämter, Bürgermeister Christian Gartner, Vize-BM Alex Dariz und Harry Oberlechner dabei waren. Nun gilt es auszuloten, wo und in welcher Form das Indianerdorf errichtet werden kann. Hoffentlich zwitschern die „Eisvögel“ nicht dazwischen. //



► FREIZEIT & GESUNDHEIT

Kneippen in Gais

Am 26. August wurde im Beisein von Helene Roschatt, der Vizepräsidentin des weltweiten Kneippverbandes und Heidi Egger, Ausschussmitglied des Südtiroler Kneippverbandes, eine kleine aber feine Kneippanlage in Gais beim „Maschinenhaus“ eröffnet. Verbunden damit ist das Angebot einer Natur – Kräuter – und Kneippwanderung mit der Kneipptrainerin Filomena Gruber, die sich mit viel Herz, Begeisterung und Enthusiasmus dafür eingesetzt hat, dass diese Struktur in Gais geschaffen werden konnte. Ulrike Großgasteiger hat Filomena Gruber für's Gemeindejournal interviewt:

Ulrike Großgasteiger: Filomena, wie ist eigentlich dieses Projekt entstanden?

Filomena Gruber: Im Tourismusverein Bruneck und beim Freizeitanbieter Kronaktiv ist seit geraumer Zeit der Wunsch aufgetreten, das Dorf Gais touristisch aufzuwerten, und man machte sich auf die Suche nach einer Idee. Gleichzeitig hat auch der Eigentümer des „Maschinenhauses“, die Stadtwerke Bruneck, sich dafür ausgesprochen, das Areal aufzuwerten. Im „Maschinenhaus“ befindet sich zudem das Kunstatelier von Jakob Oberhollenzer. So ist dann die Idee zu dieser Kneippanlage entstanden, und es wurden die Themen Wasser – Kunst – Kneipp miteinander verbunden. Gleichzeitig war es auch



(v.l.) Heidi Egger, Filomena Gruber und Helene Roschatt



Ohne sie wäre das Projekt nicht zu verwirklichen gewesen: (v.l.) Norbert Kosta, Direktor der Stadtwerke Bruneck, Alfred Unterkircher, der Direktor des Bruneck Kronplatz Tourismus und dessen Präsident Martin Huber.

mein Wunsch, in Gais etwas für die Gesundheitsvorsorge aller Altersgruppen zu tun.

Warum ist die Lehre von Sebastian Kneipp in der heutigen Zeit so aktuell?

Die Gesundheitslehre ist deshalb so aktuell, weil die Funktionsweise des menschlichen Körpers, das sich Sehen nach Aufmerksamkeit und Zuwendung und die Suche nach einem sinnerfülltem Leben seit 200 Jahren unverändert sind. Sebastian Kneipp



Kinder in der Waldschule



Der Kneippgarten beim Maschinenhaus



Die Informationstafel zu Sebastian Kneipp und der Kneipplehre



Filomena Gruber führte durch die Anlage.



Martin Huber, der Präsident des Tourismusvereins ist stolz auf das Projekt.

hat seine Lehre aus der traditionellen europäischen Medizin weiterentwickelt, und sie ist deshalb ein Teil der einheimischen Kultur. Kneippen ist eine ganzheitliche Lebensphilosophie mit dem Ziel, Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen. Durch das Setzen von regelmäßig durchgeführten Reizen wird der Organismus trainiert und so die Selbstheilungskräfte, die Widerstandsfähigkeit und die Stressresistenz erhöht. Die Folgen sind eine erhöhte Lebensqualität und eine gesteigerte Selbstverantwortung gegenüber der eigenen Gesundheit. Wer innerlich gestärkt ist, meistert das Leben im Allgemeinen, aber auch bei Krisen und Krankheiten besser und schneller.

Was erwartet die Teilnehmer bei der Kräuter und Kneippwanderung?

Die Teilnehmer erhalten Informationen über den Gebrauch von den häufigsten Kräutern in der traditionellen alpinen Heilkunde. Sehr häufig nachgefragt werden Tipps zur Alternativmedizin, da die Skepsis gegenüber der Schulmedizin überhandgenommen hat. Es wird das Wissen von Sebastian Kneipps ganzheitlicher Lehre, das neben der Hydrotherapie auch Empfehlungen zur Ernährung, Kräutern und seine Vorstellungen über die Lebensordnung beinhaltet, weitergegeben. Das Ziel von uns Kneipptrai-



Für musikalische Unterhaltung war am Eröffnungstag bestens gesorgt.



Künstler Jakob Oberhollenzer öffnete sein Atelier im Maschinenhaus für das Publikum.

ner ist es, die Idee von Sebastian Kneipp vom gesunden und natürlichen Leben vielen Menschen näher zu bringen und den Einstieg in eine gesunde Lebensweise aufzuzeigen. Einheimische und Touristen, aber auch Gruppen von Schulen und Kindergärten, können sich bei Interesse beim Tourismusverein Gais oder beim Anbieter Kronaktiv melden.

Liebe Filomena, ich danke dir für das Gespräch.

Danke dir, Ulrike!

// Interview: Ulrike Großgasteiger

Professionelle Lösungen und Service seit 1954
Soluzioni e servizi professionali dal 1954




SO TRAUMHAFT KANN DER BLICK NACH DRAUSSEN SEIN

aber nur mit den **passenden Lösungen** für alle individuellen Fenster.
Was darf es sein? **Plissee, Jalousie, Rollo, Flächenvorhang** oder **Gardine**?
Wir haben das richtige Produkt für Sie.

Besuchen Sie unseren **NEUEN** Ausstellungsraum in Gais

39030 GAIS | Industriezone 4
T 0474 504535 | info@seeber.bz | www.seeber.bz

► WANDERUNG MIT BISCHOF IVO MUSER

Sommertreff auf der Wechselebene

„Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.“ (Matthäus 18,20)

Diese Zuversicht aussendende Verheißung Gottes haben am 9. August dieses Jahres die Teilnehmer am Treffen auf der Wechselebene verspürt, zu dem der Gastgeber Bruno Muser unseren Bischof und hohe Würdenträger der Kirche eingeladen hat. Neben dem Generalvikar und dem Sekretär des Bischofs folgten der Einladung mehrere Domdekane und Kanoniker, die Dekane aus dem Raum Bruneck und Taufers sowie die Dekane mit Ahrntaler bzw. Tauferer Wurzeln, die im Vinschgau, in Bozen und im Wipptal ihren Dienst verrichten. Dazu gesellten sich unsere bereits pensionierten aber überaus aktiven Seelsorger aus Gais. Auch mehrere Vertreter unserer Gemeinde und der Politik ließen sich diese einmalige Begegnung nicht entgehen.



Glücklich angekommen!

Trotz entgegenlautender Wetterprognosen schien an diesem Vormittag die Sonne über der Wechselebene und beschenkte alle mit einem zauberhaften Rundblick in den Brunecker Talkessel und bis hinein ins Gadertal. Wie aus dem Bilderbuch gestaltete sich der Blick herab auf unser Dorf, die romanische Kirche und die in allen Farben leuchtenden Felder. Entsprechend heiter war auch die Stim-

mung unter den Beteiligten. Nach einem köstlichen Essen und einem guten Glas Wein wurde lautstark gesungen. Zum Glück konnte Bruno kleine Gesangsbüchlein mit den bekanntesten Tiroler Liedern bereitstellen. Was da an Mehrstimmigkeit und Harmonie geboten wurde, kann als Lobgesang auf unsere wunderbare Schöpfung und auf unsere Heimat gedeutet werden. Gleich mehrere Teil-

nehmer äußerten einhellig und voller Stolz ihre Überzeugung, dass wir in einem kleinen Paradies leben und dass der Herrgott ein waches Auge auf uns haben muss. Zum Ausklang waren dann die Kartenspieler am Zug. Was ist schon nicht alles bei einem Karterle nebenbei besprochen und geklärt worden, und das nicht nur in der Politik: Dass auch die Kirche neuerdings verschiedene



Die Geistlichkeit in Reihe und Glied.



Edl Kronbichler servierte Speis und Trank.

Alle Fotos: aldar

Baustellen offen hat und oft etwas verunsichert wirkt, wenn es darum geht, die richtigen Entscheidungen für die Zukunft zu treffen. Aber alles in allem überwog im lebhaften Gespräch der Optimismus. Die Pfarreien sind dort lebendig, wo Mut machende Priester am Werk sind, wo sich Laien aktiv in das kirchliche Leben einbringen, wo man Christsein als Auszeichnung und Auftrag zugleich versteht für Menschen, die Hilfe und Orientierung brauchen. Und so freuten sich alle Beteiligten über die Anwesenheit des Seminaristen Kuppelwieser Matthias, der nach einer Ausbildung zum Elektriker nun doch entschieden hat, sich in den Dienst der Kirche zu stellen. Beim Aufstieg erzählte er mir ganz freimütig, wie er diese Berufung verspürt und wer ihn dabei unterstützt hat. Das Schlüsselwort, so glaube ich verstanden zu haben, war und ist: Vertrauen in die Jugend, auch wenn der Weg oft etwas holprig und steinig ist und nicht immer geradeaus führt. Er sprach mir von der Seele. Bei seiner Priesterweihe möchte ich, so Gott will, dabei sein. Bleibt zu hoffen, dass ihm weitere Anwärter auf diesem Wege folgen. Vielleicht können wir beim Treffen im kommenden Jahr diesbezüglich schon eine freudige Botschaft verkünden.

// Josef Duregger



Bischof Ivo Muser zeigte Onorevole Daniel Alfreider die Kehlburg. Schade um dieses einstige Juwel!



Bruno Muser war wie immer ein großzügiger Gastgeber.



Mahl und Gemeinschaft. Esset und trinket!



Lob und Gesang nach dem Essen



Ein Karterle durfte nicht fehlen.





Basteltipp: Schrankmonster

Material:

- Schere
- Nähnadel
- Stecknadeln
- Kugelschreiber
- ein Stück Pappe
- 3 Stücke Filz in verschiedenen Farben
- Stickgarn
- eine Handvoll getrockneten Lavendel
- einen Trichter

Anleitung:

Zuerst den Umriss eines Monsters auf die Pappe zeichnen und ausschneiden.



Dann auf eines der Filzstücke legen und übertragen. Legt das Filzstück doppelt, bevor ihr es ausschneidet, dann habt ihr gleich passgenau Vorder- und Rückseite! Schneidet aus den anderen Filzfarben ein Maul und zwei Augen und näht diese Teile mit groben

Stichen auf die Vorderseite. Zähne und Pupillen stickt ihr mit jeweils andersfarbigem Garn darauf. Heftet Vorder- und Rückseite des Monsters mit Stecknadeln zusammen und näht sie entlang ihrer Ränder zusammen –am Ende ein Stück offen lassen. Steckt den Trichter in das Loch und füllt die getrockneten Lavendelblüten so lange ein, bis der Monsterbauch voll ist. Dann näht ihr das Loch zu. Nehmt ein langes Stück Garn und fädelt es dem Monster durch den Kopf. Knotet beide Garnenden zusammen: Daran könnt ihr das duftende Geschöpf nun in den Schrank hängen.

// Quelle: www.geolino.de

@ Alles rund ums Internet

In dieser Ausgabe findet ihr Linktipps für Eltern und Kinder.

Tipp 1: www.klicksafe.de

Klicksafe unterstützt Sie als Eltern dabei, Ihr Kind Schritt für Schritt an Internet, PC-Spiele, Smartphone und Apps heranzuführen. Wann ist mein Kind alt genug für ein Smartphone? Ab wann darf es WhatsApp nutzen? Diese und weitere typische Elternfragen werden hier beantwortet. Eine Sammlung von guten Internetangeboten und Apps für Kinder kann hier abgerufen werden. Zudem wird erklärt, woran man gute Angebote für jüngere Surfer erkennen kann.

Altersangabe: Eltern und Kinder ab 10 Jahren

Tipp 2: www.defakinokiste.de

Zurück in die Vergangenheit: Kino und Märchenfilme von früher. „Hinter die Kulissen“ des Filmstudios Potsdam-Babelsberg schauen. Mit Bildern, zum Hören und Spielen.

Altersangabe: 6+

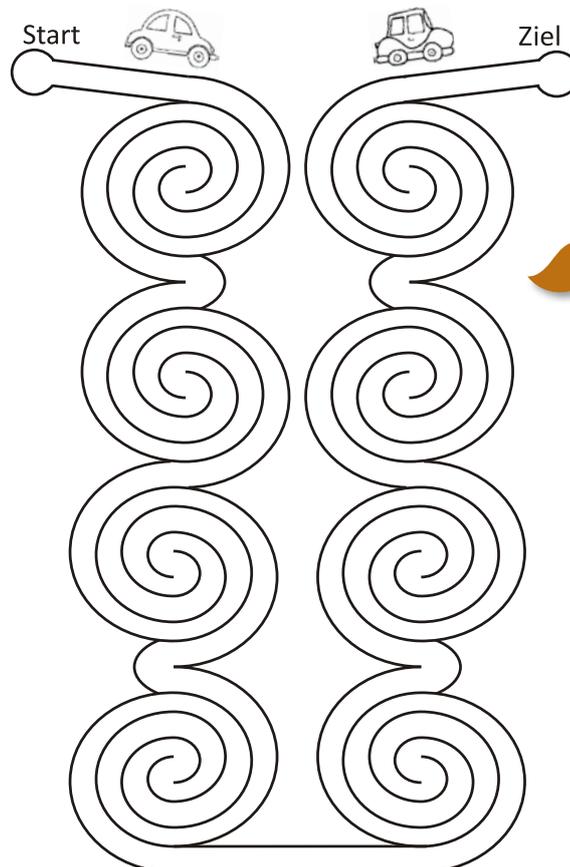
Tipp 3: www.jolinchen.de

Alles über Gesundheit und Sport. Zum Mitmachen gibt's verschiedene Tests, Spielesammlungen, Kochtipps und Gewinnspiele. Aktuell ist der Wochentipp.

Altersangabe: 8+

DAS AUTO-SCHNECKENRENNEN

Ziel bei diesem Autorennspiel ist es, mit einem Stift die Rennstrecke so schnell wie möglich zu umfahren ohne dabei die Rennstrecken-Markierung zu überschreiten. Für jede Überschreitung erhält man 3 Strafsekunden. Wenn du mehrere Ausdrucke hast, kannst du gegen deine Freunde fahren aber auch allein gegen die Zeit ist möglich.



www.Raetseldino.de



SÜDTIROLER BÄUERINNENORGANISATION GAIS/UTTENHEIM
Brotfest in Uttenheim

Ein wunderbarer Duft von frischgebackenem Brot lag am Sonntag, dem 20. August über Uttenheim. Die Bäuerinnen luden zum 1. Brotfest ein. In sechs Brotöfen wurde Brot nach alten Rezepten gebacken. Handwerker boten ihre Produkte an und die Vereine von Uttenheim verköstigten die Besucher mit allerlei Spezialitäten. Der Ansturm hat alle Erwartungen übertroffen. Es war ein mehr als gelungenes Fest!

// aldar



Segnung des neuen Schulgebäudes

**Offizielle Übergabe und Tag der offenen Tür,
am Samstag 28. Oktober ab 11.00 Uhr.**

Alle Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen!

